

.. 25 Jahre Landjugend Haubern .. 20 Jahre Kindervolkstanzgruppe .. 15 Jahre Theatergruppe ..

Folklorefest HAUBERN

03. bis 07. Juli 2003

Donnerstag

20.00 Uhr **Live-Musik-Abend** Rock, Pop & Oldies für Jung & Alt mit den „Robbys“

Freitag

20.00 Uhr **Theaterabend** mit der Komödie „Love Jogging“

Samstag

10.00 Uhr **Kinderfest** Folklore, Spiel & Spaß

17.00 Uhr **Kranzniederlegung** am Ehrenmal

18.00 Uhr **Folklore im Festzelt** Ein Streifzug durch die Welt der Folklore

21.00 Uhr **Tanz im Festzelt** mit der „Laredo Sound Company“

Sonntag

9.30 Uhr **Gottesdienst** am Feuerwehrplatz

10.30 Uhr bis 17.00 Uhr **Aktionstag im Dorf** mit einem buntem Programm auf vier Bühnen

14.00 Uhr **Folklore-Festzug** mit rund 40 Gruppen & Vereinen

Montag

10.30 Uhr **Musikalischer Frühschoppen** mit der „No Limit Band“

20.00 Uhr **Festausklang** Zum Abschluss spielt noch mal die „No Limit Band“



... mit Folkloreguppen aus Kolumbien, Russland, Ungarn, Frankreich, Portugal und Holland !

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußworte	2 - 7
15 Jahre Theatergruppe	8 - 12
Theaterabend am 04.Juli 2003	13 - 15
20 Jahre Kindervolkstanzgruppe	16 - 20
Programm Kinderfest	21
25 Jahre Landjugend Haubern	22 - 26
Programm Folkloreabend	27
Unsere ausländischen Gäste	28 - 35
Bühnenlageplan & Festzugsweg	36
Programm - Aktionstag im Dorf	37 - 40
Aufstellung Folklore-Festzug	41 - 42
Unsere weiteren Gäste	43 - 49
Bands auf dem Fest	50 - 53
25 Jahre Landjugend-Geschichte	54 - 84
Verstorbene Mitglieder	85 - 87
Danksagung	88 - 90

Grußwort

Landjugend Haubern
Corina Dippel & Kai Vöhl

Hallo liebe Gäste,

**herzlich willkommen beim
FOLKLOREFEST zum 25.
Geburtstag der Landjugend
Haubern, zum 20. Geburtstag
unserer Kindervolkstanzgruppe
und zum 15. Geburtstag der
Theatergruppe!**



Hinter uns liegen nun 25 erlebnisreiche Jahre Landjugend-Geschichte. Und wohl keiner konnte ahnen, dass sich aus den paar Jugendlichen, die im Jahr 1978 gemeinsam begannen Volkstänze zu erlernen, ein so aktiver und lebendiger Verein entwickeln würde, mit dem viele von uns eine Menge unvergessliche Erinnerungen verbinden.

Außerdem liegen gut zwei Jahre hinter uns, in denen wir intensiv geplant und vorbereitet haben. Damit verbunden waren unzählige Sitzungen, viele Ideen, heiße Diskussionen und eine Menge Arbeit. Das alles war nicht immer einfach. Aber es hat sich gelohnt, denn unterm Strich hatten wir sehr viel Spaß und die Gruppe ist daran gewachsen.

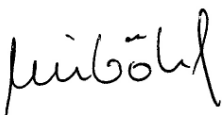
Vor uns liegen nun fünf Tage Folklorefest in Haubern!

Dazu begrüßen wir unsere Gäste aus Deutschland, Ungarn, Russland, Kolumbien, Frankreich und den Niederlanden sowie unsere heimischen Programmteilnehmer ganz herzlich. Gemeinsam mit ihnen wird Haubern in den kommenden Tagen ein abwechslungsreiches und nicht ganz alltägliches Programm erleben.

Schon jetzt möchten wir uns herzlich für die breite und vielfältige Unterstützung bedanken, ohne die eine Veranstaltung in diesem Umfang nicht möglich wäre.

Wir freuen uns mit Euch und mit Ihnen auf ein buntes Fest und ein paar gemeinsame gemütliche und hoffentlich unvergessliche Stunden in Haubern.

Landjugend Haubern



Kai Vöhl
1. Vorsitzender



Corina Dippel
2. Vorsitzende

Grußwort

Schirmherr Bürgermeister
Rüdiger Heß



Zunächst möchte ich der Hauberner Landjugend zu ihrem 25-jährigen Jubiläum sehr herzlich gratulieren und an dieser Stelle auch die besonderen Glückwünsche der städtischen Körperschaften aussprechen.

Der Stadtteil Haubern kann stolz sein auf seine Landjugend, die den Namen des Ortes seit 1986 durch regelmäßige Teilnahme an der Europeade auf unserem Kontinent bekannt macht. Ich freue mich daher ganz besonders, dass die Hauberner Landjugend zu ihrer Jubiläumsfeier in diesem Jahr eine große Anzahl von Gruppen aus ganz Europa eingeladen hat, sodass wir bereits in 2003 eine kleine

„Mini-Europeade“ feiern können, bevor es in 2005 wiederum eine richtige Europeade in Frankenberg geben wird. Nicht unerwähnt lassen möchte ich in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass die Hauberner sich seinerzeit im Rahmen der Bewerbung für die Europeade in unserer Stadt maßgeblich eingesetzt und engagiert haben.

Nach ihrem eigenen Fest starten die Hauberner übrigens wenige Tage später nach Nuoro auf Sardinien, um auch am diesjährigen größten Folklorefest Europas teilnehmen zu können. Liebe zur Heimat und der Einsatz für heimatliches Brauchtum müssen ja nicht an Ländergrenzen halt machen, sie können im Gegenteil sehr verbindend wirken. Die Hauberner Landjugend leistet mit ihrem Jubiläumsfest nicht nur ihren eigenen Beitrag zur Heimatverbundenheit, sondern trägt auch zur Gestaltung eines gemeinsamen Europa mit einem gleichberechtigten Miteinander der Völker und Kulturen bei.

Die Mitglieder der Hauberner Landjugend sind gewissermaßen unsere Botschafter im zusammenwachsenden Europa.

Sie stehen für unsere Heimat, sie stehen aber auch für Weltoffenheit und Toleranz und für die Akzeptanz anderer Kulturen und Brauche. Und sie demonstrieren mit ihrem Jubiläumsfest unter Einbeziehung vieler internationaler Gäste einmal mehr, wie eng unsere Welt – gerade hier auf dem europäischen Kontinent – schon zusammengewachsen ist. Sie zeigen uns damit aber auch ganz deutlich, dass bei diesem Prozess kein Land, keine Region und keine Volkskultur ihre ureigene Identität aufgeben muss.

Ich danke der Hauberner Landjugend für ihr vielfältiges Engagement in den vergangenen 25 Jahren und wünsche ihren Mitgliedern noch viele weitere erfolgreiche Jahre sowie allen Besucherinnen und Besuchern des Jubiläumsfestes vom 03. bis zum 07. Juli 2003 in Haubern viel Spaß und Freude.

Frankenberg (Eder), im Mai 2003

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rüdiger Heß'.

Ihr
Rüdiger Heß
Bürgermeister

Grußwort

Ortsvorsteher Heinrich Tripp

Die Landjugend Haubern feiert vom 03. bis 07. Juli 2003 ihr 25-jähriges Bestehen, gleichzeitig hat die Kindervolkstanzgruppe ihren 20. und die Theatergruppe der Landjugend ihren 15. Geburtstag, verbunden mit einem Heimat- und Folklorefest.



Zu dieser Festlichkeit möchte ich, auch im Namen des Ortsbeirates, sowie der Bürgerinnen und Bürger von Haubern, die herzlichsten Grüße und Glückwünsche übermitteln.

Weiterhin begrüße ich alle an der Jubiläumsfeier teilnehmenden Vereine und Festgäste aus Nah und Fern und wünsche allen schöne Festtage in Haubern.

Die Landjugendgruppe, sowie die Kindervolkstanzgruppe Haubern sind durch ihre Aktivitäten weit über die Stadt-, Kreis-Landes- und Bundesgrenzen bekannt und haben in den vergangenen 25 Jahren mit ihren Tanz- und Folkloreauftritten im In- und Ausland den Stadtteil Haubern immer gut vertreten. Ebenso hat die Theatergruppe bei zahlreichen Vorführungen, die alle sehr erfolgreich waren, für Erheiterung und Kurzweil gesorgt. Gleichzeitig hat es die Landjugendgruppe verstanden, die Kinder und Jugend für ihr Vereinsleben zu begeistern.

Mit ihren vielen Aktivitäten hat die Landjugendgruppe dazu beigetragen, die Bürgerinnen und Bürger aus Haubern, ob Jung oder Alt, zu vereinen und damit die Dorfgemeinschaft immer wieder gefördert.

Hierfür bedanke ich mich, auch im Namen aller Einwohner von Haubern.

Die Landjugendgruppe hat sich auf die Fahne geschrieben:

„Das Brauchtum der Alten, wollen wir erhalten“.

Altes Brauchtum zu pflegen und zu bewahren, ist in unserer schnelllebigen Zeit eine der wichtigsten kulturellen Aufgaben, der wir uns stellen sollten. Und deshalb gebührt der Landjugendgruppe Dank und Anerkennung, weil sie sich dieser Aufgabe angenommen hat.

Für die Zukunft wünsche ich der Landjugendgruppe Haubern weiterhin viel Erfolg bei der Ausübung von Volkstanz, Pflege der Trachten und Kulturveranstaltungen. Ich gehe davon aus, dass noch viele Bürger und junge Menschen Freude an dem Vereinsleben der Landjugendgruppe haben werden.

Heinrich Tripp
Ortsvorsteher

15 Jahre Hauberner Volksbühne der Landjugend

Neue Wege mit Theater im Festzelt

Die Zuschauer fesseln, aus dem Alltag entführen und in das Theaterstück mit einbeziehen, das ist das große Ziel der Volksbühne der Landjugend Haubern. Auch zu unserem diesjährigen Folklorefest führen wieder einige Laienschauspieler, mit Anlehnung an das 15-jährige Bestehen, am 4. Juli das achte Stück mit dem Titel „Love Jogging“ auf.



Das Lientheater hat in Haubern schon eine sehr lange Tradition. In den 50ern setzte eine Theatergruppe der Vdk-Ortsgruppe die Nachkriegsgeschichte in Szene.

Doch mit dem bald folgenden Aufmarsch der Fernseher in allen Häusern Hauberns, sank auch das Interesse an den sonst so heiß geliebten Theatervorführungen.

1978 entschlossen sich dann erstmals wieder einige Jugendliche der frisch gegründeten Landjugend, dem Publikum auf der Bühne einen Bauernschwank zu präsentieren. Von den damals 16- bis 18-Jährigen hatte leider keiner irgendwelche Erfahrung, noch hatten sie genaue Fixierpunkte an denen sie sich orientieren konnten. Somit wurden die Proben leider nach kurzer Zeit wieder eingestellt und die Skripte von „Die gemischte Sauna“ verschwanden wieder auf nicht absehbare Zeit in der Schublade, in der Hoffnung es irgendwann doch zur Aufführung kommen zu lassen.



1988 – Nun war die Landjugend mittlerweile schon 10 Jahre alt und hatte sich auch schon einen Namen gemacht indem sie schon an einigen Veranstaltungen teilgenommen hatten und aufgetreten war.

Jetzt sollte das 10 – jährige Bestehen gefeiert werden, aber nicht irgendwie, sondern mit einem Theaterabend zur Eröffnung. Die Spieler von damals waren alle älter geworden und nun hoch motiviert.

Jetzt machte sich das lange Aufbewahren der „gemischten Sauna“ bezahlt und unter Eigeninitiative übten die Spieler von damals das Stück in einem halben Jahr wieder ein. Mit einfachen Mitteln wurde das erste Bühnenbild und der Vorhang von fleißigen Helfern fertig gestellt, um der Aufführung das gewisse Flair zu geben. Zuerst gab es innerhalb des Ortes Zweifel, doch am Ende übertraf „Die gemischte Sauna“ alle Erwartungen und die Spieler wurden mit gigantischer Begeisterung des Publikums belohnt. Die für das Stück vorgesehenen 300 Karten, waren innerhalb von nur einer Woche restlos vergeben, schließlich wurde die Anzahl der Karten auf 800 aufgestockt und das Zelt war voll bis unters Dach. So guten Anklang fand das Schauspiel nicht nur wegen der hervorragenden Leistung der Spieler, sondern auch weil sich die Zuschauer selbst in der Aufführung, die komplett auf „Haiwerschen Platt“ gesprochen wurde, wieder finden konnten. Noch heute klingt vielen der Ausspruch von Alfred Tripp alias Dorfbäcker Alfred im Ohr: „ Was hunn ich mich geschaamt.“ Weitere Darsteller waren Harald Mütze, Ute Hesse, Jutta Hochgrebe, Thomas Schmidtman, Ulla Seibel, Walter Höhl, Bianca Kreis, Jens Happel und Norbert Döls. Für das ganze Frankenberger Land begann eine Ära: Laientheater im Festzelt. Nach diesem Erfolg wurde den Spielern erst gar keine Chance gelassen aufzuhören und schon zwei Jahre später spielte die Volksbühne erneut zum Sportfest auf, unter dem Titel „August, wo warst du heut Nacht?“.1991 trat die Theatergruppe dann dem Bund deutscher Amateurtheater bei und knüpfte Kontakte zu anderen Schauspielgruppen und Referenten. Noch grandioser verlief der Bauernschwank „Alles wegen einer Nacht“ aus der Spielsaison 1992.

Mit dieser Aufführung wurde erstmals nicht nur in Haubern sondern auch in Frankenberg und Frankenau aufgetreten. 1994 folgte dann das Stück „Die hölzerne Jungfrau“, das beim Laientheaterfestival zugunsten der „Kinder von Tschernobyl“ in der Frankenberger Ederberglandhalle wiederholt wurde. Gleich anschließend 1995 wurde „Die verflixte Sonnenwendnacht“ einstudiert, bevor sie sich dann 1997 an eine neue Herausforderung wagten.



Die englische Boulevardkomödie „ Und ewig rauschen die Gelder“ ließ die Spieler noch einmal über sich hinauswachsen. „Wir setzten eine ganz andere Art von Humor in Szene, alle Mitspieler lebten ihre wahrhaftige Rolle auf der Bühne“, erinnert sich Regisseur Detlef Möbus. Viele Grundkenntnisse erwarben die Akteure bei Theaterseminaren mit Brigitte Leistikow, Schauspielerin aus Frankfurt. Sie vermittelte den Spielern die richtige Atemtechnik, Mimik und das Gespür, Gefühl und Stimmungen auf die Zuschauer zu übertragen.

Während früher für viele der Text im Vordergrund stand, wird heute der deutlichen Ausprägung der Charaktere Hauptbedeutung beigemessen. 1998 ließ die Volksbühne der Landjugend Haubern bei einem Unterhaltungsabend zum zehnjährigen Bestehen viele Stücke wieder lebendig werden.



Vor zwei Jahren folgte anlässlich der 800 – Jahr – Feier Hauberns „Auf Teufels Schubkarre“.

Derzeit laufen die Proben für das achte Theaterstück „Love Jogging“ mit vielen neuen Effekten. Am Freitag den 4. April kommt es anlässlich unseres Folklorefestes zur ersten Aufführung. Die Mitspieler opferten seit Januar wöchentlich zwei Abende und viele Feiertage zum Üben. Auch dieses Mal sind wieder neue Gesichter dabei, aber „Theaterspielen kann auch zur Sucht werden“, sagt Detlef Möbus zu unbeschreiblichen Wechselspielen auf der Bühne.

Die Volksbühne der Landjugend Haubern spielt **„Love Jogging“**

Komödie von Derek Benfield

4. Juli 2003, 20.00 Uhr, Festplatz Haubern

Es spielen:

Thomas Schmidtman

Stefan Hartmann

Tanja Wollmer

Bianca Born

Andrea Schäfer

Regie: Detlef Möbus

Inhalt:

Normalerweise ist Jogging etwas für die Gesundheit, - wie gesagt normalerweise. Doch wenn Alex jeden Mittwoch zum Joggen geht, hat er etwas anderes im Sinn als reine körperliche Ertüchtigung. Joggen ist das Mittel um möglichst schnell und unbemerkt zu seiner Freundin Tina zu kommen. Die trifft er regelmäßig in der Wohnung seines besten Freundes Frank, der ihm sein Apartment völlig selbstlos - zu mindestens scheint es so - für ein Schäferstündchen überlässt.

Was Alex nicht weiß: Während er sich mit seiner Freundin Tina vergnügt, nutzt Frank jedes mal die Gelegenheit um sich mit Alex' Frau Lena in dessen Wohnung zu amüsieren.

Das gemeinsame Liebesleben hat Frank bestens organisiert und alle sind glücklich, bis zu dem Tag, an dem Franks Frau völlig unerwartet von der Geschäftsreise früher zurück kommt als erwartet.

Das so sorgfältig geplante Liebesleben gerät ins Wanken. Es entstehen verrückte und turbulente Szenen, bei denen die Beteiligten langsam ahnen, was hinter Ihren Rücken vorgeht. Aber niemand kann den anderen zur Rede stellen ohne sich selbst zu verraten.

Wie und ob sich hier alles zum Guten wendet, erleben Sie am 04.07.2003 in der Volksbühne Haubern.

Mit der Komödie „Love Jogging“ bringt die Volksbühne der Landjugend Haubern zu ihrem 15-jährigen Bühnenjubiläum ihr achttes, abendfüllendes Theaterstück auf die Bühne. Wie bei den bisherigen Inszenierungen werden auch bei diesem Stück die Szenen mit sehr viel Witz, Humor und Situationskomik umgesetzt. Den Besucher erwartet ein 120-minütiger Frontalangriff auf die Lachmuskeln und ein unvergesslicher Theaterabend.

Detlef Möbus



THEATERABEND in HAUBERN



"Love Jogging"

... so ein Stress mit dem Fremdgehen !!!

gespielt von der Volkstheater der Landjugend Haubern

Am: 04.07.03

Beginn: 20:00 Uhr

Festplatz Haubern

Vorverkauf 5,00 EUR: Abendkasse 6,00 EUR



20 Jahre Kindervolkstanzgruppe Haubern

Sie sind die kleinen Stars der Landjugend Haubern, die bei ihren Auftritten das Publikum mit ihren herzerfrischenden Darbietungen erfreuen. 64 Mädchen und Jungen, die alle so verschieden sind und doch eines gemeinsam haben, das Tanzen. Alle zusammen bilden die Kindervolkstanzgruppe Haubern. In diesem Jahr ist es soweit. Im Rahmen unseres großen Folklorefestes feiern wir ihr 20-jähriges Bestehen.

Dass Kinder viel verändern können ist bestimmt jedem bekannt. Aber dass sie sogar in der Lage sind, durch ihre Begeisterung fürs Tanzen dazu beizutragen einen ganzen Verein gravierend zu verändern, hört sich jetzt wahrscheinlich viel zu übertrieben an.



Aber genau das war der Anlass für die Gründung der Kindervolkstanzgruppe Haubern. Motiviert durch ihre beiden Kinder Björn und Tatjana entstand bei Anneliese Grass und Inge Tripp die Idee, auch dem Hauberschen Nachwuchs die Möglichkeit zu geben, ihre Freude am Volkstanz zu entdecken.

Aber keine Idee kann verwirklicht werden ohne die nötige Unterstützung. Doch darum brauchten sich die Beiden keine Gedanken zu machen. Das Interesse innerhalb der Hauberschen Bevölkerung war groß. Sie gingen von Haus zu Haus und überall waren die Leute begeistert. Schon beim ersten Übungsabend war die Beteiligung groß und es wurde ein Tanz eingeübt, der nicht passender hätte sein können. Als ersten Tanz lernten die Kinder den „Fröhlichen Kreis“, der auch heute immer noch getanzt wird.

Die offizielle Gründung erfolgte eine Woche später. Am 14. April wurde als Erweiterung zur Landjugend die Kindervolkstanzgruppe Haubern gegründet. Die 15 jungen Tänzer lernten voller Begeisterung viele neue Stücke, um später nach der Konfirmation einmal bei den älteren Landjugendlichen mitzutanzten, deren Auftritte die Kleinen immer voller Bewunderung verfolgten.



Bei soviel Eifer und Motivation folgten im Juli schon die ersten Auftritte. Bei einem volkstümlichen Nachmittag stellten sie ihr Können unter Beweis.

Die Mädchen präsentierten sich in bunten Röcken und weißen Blusen, die Jungen in blauen Jeans und weißen Hemden, dazu trugen die Pärchen blaue und rote Halstücher. Schon mit diesem Auftritt tanzten sich die kleinen Stars in die Herzen der Hauberner Zuschauer. Deswegen ließen weitere Auftritte auch nicht lange auf sich warten: In der darauf folgenden Zeit folgte ein Auftritt dem anderen. Ob beim Feuerwehrfest in Haubern, im Geismarer Kindergarten oder beim Nikolausabend, die Kindervolkstanzgruppe war jetzt fester Bestandteil sämtlicher Veranstaltungen. Die Kinder bewährten sich aber nicht nur tänzerisch, sondern stellten auch ihr schauspielerisches Können unter Beweis. 1984 führten sie das vorweihnachtliche Stück „Stern Naseweis“ auf.

Im März des darauf folgenden Jahres schloss sich auch Elke Noll als Dritte dem Betreuerteam an. Nun war es an der Zeit, dass die Kindervolkstanzgruppe nicht nur durch ihre Darbietungen, sondern auch durch einheitliche Trachten auffiel. Das Kreiserntedankfest in Laisa bot die erste Gelegenheit, die neuen Trachten zu präsentieren. Die Mädchen trugen rote Röcke und weiße Blusen und die Jungen tanzten mit schwarzer Kniebundhose und weißem Hemd. Aber es lag bestimmt nicht nur an der neuen Tanzkleidung, dass die Gruppe immer größer wurde. Um den Nachwuchs brauchte man sich in Haubern wirklich keine Sorgen zu machen. Es war nicht übertrieben zu sagen, dass die Hauberschen Kinder überwiegend alle in der Landjugend waren.

Dass war auch der Grund, warum die Kindergruppe in zwei Altersstufen aufgeteilt wurde. Das Einüben von den Tänzen war so viel besser möglich.

Auch heute noch sind die jungen Hauberner in der Landjugend sehr stark vertreten. Aber die Gruppe besteht jetzt nicht mehr nur aus dem Hauberschen Nachwuchs. Mittlerweile kommt die Hälfte der kleinen Tänzer auch aus den umliegenden Nachbarorten und aus der Bunstruth. Jeden Mittwoch ab 17:30 Uhr trifft sich die aufgeweckte Truppe zum Übungsabend. Und obwohl das einstudieren der Tänze mit so einer großen Gruppe sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, macht es Anneliese Grass und ihrem Betreuersteam, zudem jetzt auch Karin Hecker, Ivonne Steinhaus und Tatjana Tripp gehören, immer noch viel Spaß. Auch die älteren Tänzer helfen gerne mal aus. Denn die kleinen Stars sind ja schließlich die Zukunft unsere Gruppe. Woche für Woche sind sie mit Spaß und Freude bei der Sache. Natürlich sind die Kleinen nicht alle gleich begnadete Tänzer, wenn sie der Kinderlandjugend beitreten. Bis die Tänze klappen, steckt dahinter eine Menge Arbeit. Es ist faszinierend, auf welcher spielerischen Weise die Jungen und Mädchen die Stücke lernen. Manche Kinder haben keinerlei Taktgefühl in ihren Beinen und doch zeigen sie bei ihren Auftritten, dass sie sehr wohl tanzen können. Schon gleich in der ersten Übungsstunde achten die Tanzleiterinnen darauf, dass sie durch mitzählen ein Gefühl für's Tanzen entwickeln. Denn am Besten lernen die meisten von ihnen durch Mitmachen. Dabei werden die Jüngeren von den Größeren unterstützt. Durch das Miteinander innerhalb der Gruppe entwickeln sie Teamfähigkeit und soziale Kompetenz.

Wie unbeschwert die Kleinen miteinander umgehen, zeigt sich auch immer wieder bei ihren Auftritten. Ob auf Familienfeiern oder bei Festzügen, die Kindervolkstanzgruppe wird überall gern gesehen. Auch Fahrten sind jedes Jahr ein fester Bestandteil ihres Programms. Das große Highlight ist das Landeskindertrachtentreffen, der so genannte „Hessentag der kleinen Leute“.

Besonders die Kinderdisco, die in diesem Rahmen jährlich statt findet, ist für die Kinder immer ein tolles Erlebnis. Aber auch die Fahrt zum vorweihnachtlichen Theaterstück nach Bad Emstal gehört jedes Jahr dazu.

Nun ist es schon zwanzig Jahre her, seit die Kindergruppe gegründet wurde. Die damals dabei waren, werden sich wahrscheinlich beim Rückblick auf die alten Jahre, an einige schöne Erlebnisse erinnern. Das allein ist schon Grund genug diesen Geburtstag gebührend zu feiern. Deshalb gehört der 05. Juli allein nur den Kindern. An diesem Tag findet anlässlich unseres großen Folklorefestes ein Kinderfest statt, zu dem sieben befreundete Kindergruppen eingeladen sind. Die Kinder können sich den ganzen Nachmittag austoben, spielen und einfach das machen, wozu sie gerade Lust haben. Denn schließlich sollen auch die Kleinen die Gelegenheit haben, den Geburtstag ihrer Gruppe ganz nach ihrem Sinn zu feiern.

20 Jahre Kindervolkstanzgruppe

Kinderfest am 05.Juli 2003

Programmablauf

Beginn unseres Jubiläumsfestes ist um 10.00 Uhr im Festzelt.
Folgende Gruppen nehmen an unserem bunten Folkloretag teil:

- Kindertanzgruppe im Heimatverein Laisa
- Kinderlandjugend Geismar
- Kindervolkstanzgruppe Rosenthal
- Folkloregruppe I Figli del Sud
- Kolonie Kids
- Kindervolkstanzgruppe Schiffelbach
- Buchenberger Tanzmäuse
- Kindervolkstanzgruppe der Landjugend Haubern

Von 10.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr werden sich die Gruppen vorstellen und ihre Tänze oder Lieder präsentieren. Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

Nach der Mittagspause geht es mit einem Überraschungsprogramm weiter.

Das Ende ist, nach einem gemeinsamen Abschluss, gegen 15.00 Uhr vorgesehen.

25 Jahre Landjugend Haubern

Vor 27 Jahren drückten sich Hauberner Kinder noch die Nasen an der Scheibe platt, als die Jugendlichen aus dem Nachbardorf tanzten. Heute zählt unsere Landjugend mit 230 Mitgliedern zu den aktivsten in ganz Hessen. Zahlreiche erste Plätze beim Volkstanzturnier, 15 Teilnahmen an der Europeade und viele andere Aktivitäten zeichnen unsere Landjugend aus. Für unsere Aktivitäten wurden wir 1995 mit dem Paul-Dierichs-Preis und im Jahr 2000 mit dem Jugendkulturpreis des Landkreises Waldeck-Frankenberg ausgezeichnet.



„Vater“ der Hauberner Volkstanzeuphorie war Wilfried Grass. Er war Vorsitzender und Tanzleiter der Geismarer Landjugend, die Anfang 1977 im frisch eingeweihten Hauberner Dorfgemeinschaftshaus ein Übungswochenende abhielt. Die neugierigen Hauberner versuchten dabei, einige Blicke von den Tänzern aus dem Nachbardorf zu erhaschen. Es dauerte zwei Tage, da standen die ersten Interessenten bei Wilfried Grass „auf der Matte“.

Schnell war ein Dutzend Jungen und Mädchen zusammen, die voller Begeisterung jeden Montag ihre ersten Schritte einstudierten. Am 28. Dezember 1978 gründeten 23 Hauberner Jugendliche eine eigene Landjugend in ihrem Dorf.



Der erste Vorstand

Der damalige Kreislandjugendvorsitzende Karl-Friedrich Emde aus Basdorf leistete „Geburtshilfe“. Gleichberechtigte Vorsitzende waren Detlef Möbus und Sigrid Naumann. Als zweite Vorsitzende fungierten Armin Hesse und Heike Michel. Für die Finanzen war Siglinde Wandel verantwortlich, das Protokoll wurde von Harald Mütze geführt. Die Position des Tanzwartes übernahm der einzige volljährige Wilfried Grass. Vom ersten Mitgliedsbeitrag wurde ein eigener Plattenspieler gekauft, der auch heute noch gelegentlich in Betrieb ist. Drei Wochen später luden die Jugendlichen Eltern und Hauberner zu einem Informationsabend ein.

Ein abwechslungsreiches Programm, darunter das selbst geschriebene Theaterstück „Stammtisch“, sorgte für viel Heiterkeit und bewies den Ideenreichtum der jungen Gruppe. Es gelang ihr, auch über den Volkstanz hinweg zuzuschauen und neue Wege auszuprobieren. So kaufte die Landjugend im Jahr 1980 Texthefte für das Theaterstück „Die gemischte Sauna“. Beim zehnjährigen Bestehen 1988 feierte die Theatergruppe ihre Premiere mit dem Stück.

Trachten

Schwierig gestaltete sich die Suche nach einer historischen Tracht als Tanzkleidung. Haubern besitzt keine eigene Tracht, so dass sich die jungen Tänzer für schwarze Kniebundhosen und weiße Hemden mit roten Halsbändchen entschieden. Für die Mädchen nähte die damalige Landfrauenvorsitzende Katharina Schäfer rote Flanellröcke. Hinzu kamen weiße Blusen, Kniestrümpfe und schwarze Schuhe.



1983 stiegen die Jungen auf blaue Hessenkittel und weiße „Schnitterhosen“ aus handgewebtem Hauberner Leinen um, früher die Arbeitskleidung der Bauern auf dem Feld. Seit dem Hessentag 1989 in Frankenberg tragen die Jungen wieder Kniebundhosen mit bestickten Hosenträgern und weißen Hemden.

Die Mädchen tanzen in grauen Beiderwandröcken und Jacken, auch „Motzen“ genannt. Diese Tracht stammt vom damaligen Hessentagspaar Marion Schöneweiß und Walter Höhl aus Haubern.

Erfolge

Bereits 1983 hatten die jungen Volkstänzer in Rosenthal an ihrem ersten Tanzturnier teilgenommen. Sie belegten den fünften und damit letzten Platz, Grund zum Ansporn in der Zukunft.

Am hessischen Volkstanzturnier in der Frankenger Kulturhalle, ausgerichtet von der Laisaer Trachtengruppe, nahmen sie 1986 das erste Mal teil. Die Gruppe belegte Platz fünf von neun teilnehmenden Gruppen. Seit 1986 haben wir kein Tanzturnier mehr ausgelassen. 1989 wurde in Fritzlar mit Rang drei der erste Pokal geholt, 1992 gelang der erste Sieg bei den Vierpaarkreisen. Nach einem Doppeltriumph im Dezember 2002 sind wir insgesamt achtfacher Hessenmeister.

Internationales

Einen Namen haben wir uns auch auf internationaler Bühne erworben. 1987 waren wir zum ersten Mal bei der Europeade, die damals in München stattfand, dabei.

Die Begeisterung war sehr groß, so dass bereits 1989 in Libourne/Frankreich der Entschluss gefasst wurde, das internationale Folklorefest nach Frankenberg zu holen. 1994 war es dann soweit: 5000 Musiker und Tänzer aus fast 20 Ländern trafen sich an der Eder, 2005 findet die Wiederholung statt.



Rossijanka und Kindergruppe

Der Volkstanz stand hier in Haubern immer im Mittelpunkt, doch es wurden auch immer wieder neue Projekte in Angriff genommen. Seit Jahren besteht zum Beispiel eine starke Beziehung zu der russischen Folkloregruppe ‚Rossijanka‘, die uns auch bei unserem Folklorefest wieder einmal besucht.

Ein Meilenstein der Geschichte war auch die Gründung der Kindertanzgruppe im April 1983, bei der heute 64 Kinder aktiv tanzen.

FOLKLORE IM FESTZELT

Ein Streifzug durch die Welt der Folklore

Programmfolge zum internationalen Folkloreabend

Samstag, den 05. Juli 2003 ab 18.00 Uhr

- 1 Begrüßung durch die Vorsitzenden der Landjugend Haubern
- 2 LANDJUGEND HAUBERN – Kindervolkstanzgruppe
- 3 Grußworte - Schirmherr Bürgermeister Rüdiger Heß
- 4 Grupo de Danzas Folcloricas 'Carmen Lopez' - KOLUMBIEN
- 5 Grußworte - Ortsvorsteher Heinrich Tripp
- 6 Folkloristische Dansgroep "de Needse Havezathedansers" NIEDERLANDE
- 7 Grußworte - Landrat Helmut Eichenlaub
- 8 Folklorekreis Eurode – DEUTSCHLAND
- 9 Folkloregruppe Rossijanka – RUSSLAND
- 10 'TATRY' - ensemble de chants et danses folkloriques polonais FRANKREICH/POLEN
- 11 Grußworte - Hartmut Nassauer
(Abgeordneter im Europa-Parlament)
- 12 Jugendvolkstanzkreis Delbrück - DEUTSCHLAND
- 13 Rancho Folklorico Missao Catolica Mainz - PORTUGAL/DEUTSCHLAND
- 14 Volkstanzgruppe Besse – DEUTSCHLAND
- 15 Volksdansvereinigung 'Mie Katoen' - NIEDERLANDE
- 16 Volkstanzgruppe 'Leinwar' - UNGARN
- 17 Grupo de Danzas Folcloricas 'Carmen Lopez' - KOLUMBIEN
- 18 Folkloregruppe Linsengericht - DEUTSCHLAND
- 19 'TATRY' - ensemble de chants et danses folkloriques polonais - FRANKREICH/POLEN
- 20 LANDJUGEND HAUBERN - Volkstanzgruppe, Oldietanzkreis & Gründungsmitglieder

Moderation: Kai Vöhl & Corina Dippel

Folklore aus aller Welt **... unsere ausländischen Gäste**

Grupo de Danzas Folcloricas »Carmen Lopez« **(Kolumbien)**

Die Gruppe kommt aus der zweitgrößten Stadt in Kolumbien. Ihren Namen hat sie von ihrer damaligen Lehrerin Carmen Lopez, die vor acht Jahren verstarb. Heutiger Direktor und Choreograph ist Francisco Emerson Castaneda. Die Gruppe besteht zurzeit aus 40 Mitgliedern. Die Auftritte der Folkloregruppe sind durch unterschiedliche Kulturen charakterisiert. Ihre große instrumentale Vielfalt hebt sich von anderen Gruppen hervor. Mit ihren leuchtenden und farbenfrohen Trachten aus verschiedenen Teilen der Region sind sie leicht zu erkennen. Das Repertoire ihrer Darbietungen umfasst Polka, exotische Rhythmen und romantische Stücke.



Das polnische Gesangs- und Folkloretanz-Ensemble TATRY (Frankreich)

Die Gesangs- und Folkloregruppe „Tatry“ existiert seit 1977, unter der Leitung seines Präsidenten Robert Kaszewski. Ursprünglich setzte sich die Gruppe aus Jugendlichen polnischen Ursprungs zusammen, deren Eltern oder Großeltern zu Beginn des Jahrhunderts nach Frankreich gekommen waren, um dort Arbeit zu finden. Ihr Ziel ist es, die kulturellen polnischen Wurzeln am Leben zu halten und auch Jugendliche anderen Ursprungs aufzunehmen und diesen Reichtum der französischen und ausländischen Öffentlichkeit vorzustellen. Die Gruppe Tatry präsentiert sich in drei verschiedenen Kostümen aus den Regionen Krakau, Lowicz und Zywiec. Mit Choreographen aus verschiedenen Regionen und mit abwechslungsreichen Rhythmen möchte die Gruppe ihren Zuschauern die folkloristische Vielfalt Polens zeigen.



Volkstanzgruppe „Leinwar“ und Musikkapelle „Leányvár Sramli“ (Ungarn)

Die Volkstanzgruppe „Leinwar“ wurde 1995 gegründet. Ihr Ziel ist die Bewahrung und die Pflege der Volkslieder, Volkstänze ihrer Ahnen für die aufwachsende Generation. Heutzutage tanzen in ihrem kleinen Städtchen (1700 Einwohner) mehr als 100 Mitglieder in vier Gruppen. Die ganz Kleinen lernen auch schon die Volkstänze der Ungarndeutschen. Die Jugend- und Erwachsenenengruppen tanzen die Tänze des berühmten Choreographen József Wenczl schon seit acht Jahren. Die Mitglieder haben Auftritte sowohl in verschiedenen Landschaften von Ungarn als auch im Ausland (jährlich 35-40 Auftritte). Ihre Musikkapelle „Leányvár Sramli“ unter der Leitung von Csaba Weisenburger begleitet die Tänze und bemüht sich den Jüngsten die ungarndeutsche Musik beizubringen. Alle zusammen, werden sie dieses Jahr, genau wie die Landjugend Haubern die 40. Europeade auf Sardinien besuchen.



De Needse Havezathedansers **(Niederlande)**

Die Gruppe wurde 1998 gegründet und ist somit die jüngste Gruppe in den Niederlanden. Momentan besteht der Tanzkreis aus 40 Mitgliedern mit vier Musikern unter der Leitung von Henk Landkroon. Das Dorf Neede befindet sich in der östlichen Region der Provinz Gelderland, „de Achterhoek“ genannt. Die Tracht der „Needse Havezathedansers“ stammt aus den Jahren zwischen 1850-1920. Sie ist also originalgetreu nachempfunden. Die farbenfrohen Blusen der Damen stellen Sonntagskleider dar, die früher zum Markt oder zur Visite während der Woche getragen wurden. Ihren Namen verdanken sie einer Art Burg in Neede, die „Havezathe de Kamp“ genannt wird. Die Tänzer aus Neede präsentieren bei ihren Auftritten vorwiegend alte Volkstänze. Unter der Leitung von Hanni Wentink üben sie aber auch neuere Tänze aus den Jahren um 1900 ein. Derzeit gestaltet sich ihr Programm aus 35 Tänzen. Bei ihren Präsentationen orientieren sie sich weltweit. So nahmen sie auch schon an internationalen Folklorefestivals in Ägypten und Spanien teil.



Folkloregruppe „I Figli del Sud“

Die italienische Folkloregruppe „I Figli del Sud“ aus Battenberg trägt Originaltrachten aus Kalabrien und zeigt so genannte Tarantella, Tänze, wie sie im 18. Jahrhundert in Italien getanzt wurden.

Rancho Folklorico Missao Catolica Mainz (Portugal)

Die Folkloregruppe wurde 1998 gegründet, in der Absicht die portugiesische Kultur in der Stadt Mainz zu erhalten. Mit ihren Tänzen und Liedern versuchen sie die verschiedenen Regionen Portugals zu repräsentieren und vorzustellen. Außerdem ist ihre Botschaft: Fröhlichkeit und gute Laune.



Mie Katoen (Niederlande)

Die Volkstanzgruppe „Mie Katoen“ ist eine niederländische Gruppe aus Tilburg in der Provinz Nord-Brabant. Sie wurde dort 1979 gegründet. Ihr Name findet seinen Ursprung in den zwanziger Jahren. Damals wohnte in Tilburg eine Frau, Mie de Fiedel, die auf Festen und Gesellschaften Musik machte. Eines ihrer Musikstücke war ein Tanz mit dem Titel „Mie Katoen“. Dieser Name wurde von der Gruppe so angenommen und derselbe Tanz ist noch immer ein fester Bestandteil ihres Programms.

„Mie Katoen“ erstrebt ein internationales Tanzprogramm, wobei Akzente jedoch auf den niederländischen Tänzen liegt. Der internationale Charakter zeigt sich anhand von Tänzen aus England, Ungarn, Bulgarien und der Türkei. Wie gesagt stammen sowohl die Tänze als auch die von der Gruppe getragene Kleidung aus den vielen verschiedenen Regionen der Niederlande. Die Gruppenmitglieder vertreten pro Paar eine Stadt oder ein Gebiet. Begleitet werden die „Mie Katoen“ von der Volksmusikgruppe „Bravade“. Bravade ist eine selbstständige Gruppe und besteht seit sechs Jahren. Ihr Repertoire ist international mit dem Schwerpunkt auf der Musik vom Balkan und von Israel. Bei ihren Auftritten präsentieren sie traditionelle wie auch moderne Musikinstrumente.



Folkloregruppe ROSSIJANKA – Rzev (Russland)

Eine selbstständige Rolle im Vereinsleben der Landjugend Haubern nimmt nach wie vor der gute Kontakt nach Rzev in Russland, zur dortigen Landwirtschaftsschule und der Folkloregruppe ‚Rossijanka‘ ein. Auf unserer ersten Reise nach Russland im Sommer 1992 lernten wir die Menschen, die Kultur und das schwierige Leben in diesem großen Land kennen.

Wir haben dort viele unvergessliche Stunden mit unseren russischen Freunden erlebt.

Daraus hat sich eine Vielzahl von unterschiedlichen Aktivitäten entwickelt und es ist bis heute eine enge Freundschaft nach Rzev entstanden.

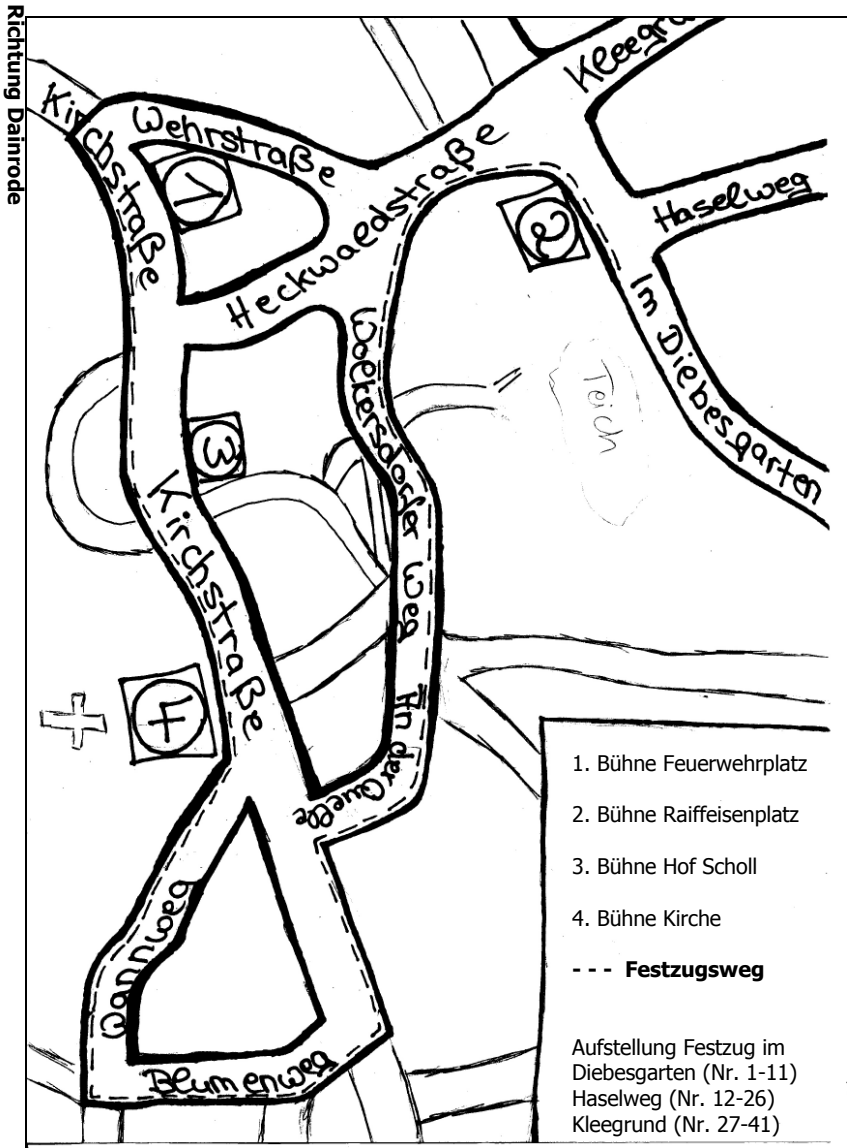


Neben einigen gegenseitigen Gruppenbesuchen haben wir zwei Hilfskonvois nach Russland selbst organisiert und durchgeführt.

Außerdem konnten mit unserer Hilfe wichtige Kontakte in Landwirtschaft, Medizin und anderen Bereichen zwischen der Stadt Rzev und heimischen Institutionen geknüpft werden. Und ‚Rossijanka‘ hat bei ihren Konzerten im Rahmen der Besuche in Haubern mit ihrem Gesang die Zuhörer immer wieder in ihren Bann gezogen. Noch heute finden regelmäßig private Besuche in Russland oder aus Russland statt und der Kontakt zur Gruppe ‚Rossijanka‘ besteht nach wie vor. Ein Wiedersehen gab's zuletzt im Juni 2001, als unsere russischen Freunde für eine Woche zu Gast bei uns waren und wir gemeinsam an der "800-Jahr Feier" in Haubern teilgenommen haben.



Bühnenlageplan & Festzugsweg



"Aktionstag im Dorf"

Sonntag 06. Juli 2003 10.30 bis 17.00 Uhr

PROGRAMMÜBERSICHT

Bühne 1 Feuerwehrplatz

10.30 Uhr	1.1	Begrüßung & Eröffnung
10.35 Uhr	1.2	Grußworte Ehrengäste
11.20 Uhr	1.3	'TATRY' - ensemble de chants et danses folkloriques polonais - FRANKREICH/POLEN
11.40 Uhr	1.4	djo Folklorekreis Eurode, Herzogenrath
12.00 Uhr	1.5	Folkloristische Dansgroep "de Needse Havezathedansers" - NIEDERLANDE
12.20 Uhr	1.6	Tanz- und Trachtengruppe Loshausen
12.40 Uhr	1.7	Grupo de Danzas Folcloricas "Carmen Lopez" - KOLUMBIEN
13.00 Uhr	1.8	Volkstanzgruppe "Leinwar" & "LEÄNYVÁR SRAMLI" - UNGARN
13.20 Uhr	1.9	Volksdansvereniging 'Mie Katoen' & Folkmusic Group 'Bravade' - NIEDERLANDE
14.00 Uhr		Festzug
15.20 Uhr	1.10	Grupo de Danzas Folcloricas "Carmen Lopez" KOLUMBIEN
15.40 Uhr	1.11	Posaunenchor Grünen
16.00 Uhr	1.12	Trachtengruppe Wohra
16.30 Uhr	1.13	Volkstanzgruppe "Leinwar" & "LEÄNYVÁR SRAMLI" - UNGARN

Bühne 2 Raiffeisenplatz

11.00 Uhr	2.14	Kolonie Kids
11.20 Uhr	2.15	Kirchenchor Haubern
11.40 Uhr	2.16	Gitarrengruppe Haubern
12.00 Uhr	2.17	Männergesangverein Haubern
12.20 Uhr	2.18	'TATRY' - ensemble de chants et danses folkloriques polonais - FRANKREICH/POLEN
12.40 Uhr	2.19	Frauenchor Willersdorf-Oberholzhausen
13.00 Uhr	2.20	Folkloregruppe Rossijanka - Rzev/RUSSLAND
13.20 Uhr	2.21	Akkordeonorchester "Die fröhlichen Musikanten"
14.00 Uhr		Festzug
15.30 Uhr	2.22	Akkordeonorchester Viermünden
15.50 Uhr	2.23	"Der Lustige Walzerkreis" Geismar
16.10 Uhr	2.24	Folkloregruppe Rossijanka - Rzev/RUSSLAND
16.40 Uhr	2.25	Blasorchester Schwalmstadt
Ausklang	2.26	"LEÁNYVÁR SRAMLI" - UNGARN

Bühne 3 Hof Scholl/Kirchstraße
--

11.00 Uhr	3.27	Heimat- und Kulturverein Obermöllrich
11.20 Uhr	3.28	Jugendfeuerwehr Haubern
11.40 Uhr	3.29	Volkstanzgruppe Zennern
12.00 Uhr	3.30	Volkstanzgruppe Emsdorf
12.20 Uhr	3.31	Landfrauenverein Haubern
12.40 Uhr	3.32	Landjugend Basdorf
13.00 Uhr	3.33	Jugendvolkstanzkreis Delbrück
13.20 Uhr	3.34	Seniorentanzgruppe Haubern
14.00 Uhr		Festzug
15.40 Uhr	3.35	Theatergruppe Frankenau
16.00 Uhr	3.36	Theatergruppe Viermünden
16.20 Uhr	3.37	Landfrauen-Tanzgruppe Viermünden
16.40 Uhr	3.38	Landjugend Rosenthal

Bühne 4 Kirche

11.00 Uhr	4.39	Volkstanzgruppe Schiffelbach
11.20 Uhr	4.40	Schwälmer Volkstanzgruppe Röllshausen e.V.
11.40 Uhr	4.41	Volkstanz- und Trachtengruppe Zierenberg e.V.
12.00 Uhr	4.42	Theatergruppe Frankenau
12.20 Uhr	4.43	Volkstanzgruppe "Die Nässetaler" Nüsttal-Silges
12.40 Uhr	4.44	Trachtengruppe Hattendorf
13.00 Uhr	4.45	Landjugend Erksdorf
13.20 Uhr	4.46	Theatergruppe Viermünden
14.00 Uhr		Festzug
15.40 Uhr	4.47	Folkloregruppe "I Figli del Sud" Battenberg
16.00 Uhr	4.48	Trachtengruppe Laisa
16.20 Uhr	4.49	Landjugend Lauterbach
16.40 Uhr	4.50	Volkstanz- und Trachtengruppe Landjugend Geismar

"Folklore Festzug" im Rahmen des Aktionstags am Sonntag, 06. Juli 2003 um 14.00 Uhr in Haubern

Zug Nr.	Gruppe	Aufstellung
01	Landjugend Haubern	Diebesgarten
02	Männergesangverein Haubern	
03	Landfrauenverein Haubern	
04	TSV Haubern	
05	Kirchenchor Haubern	
06	Jugendfeuerwehr Haubern	
07	Freiwillige Feuerwehr Haubern	
08	'TATRY' - ensemble de chants et danses folkloriques polonais / FRANKREICH	
09	Posaunenchor Grösen	Haselweg
10	Landjugend Geismar	
11	Grupo de Danzas Folcloricas "Carmen Lopez' / KOLUMBIEN	
12	Trachtengruppe Laisa	
13	Volkstanzgruppe 'Die Nässetaler', Nüsttal-Silges	
14	"Der Lustige Walzerkreis", Geismar Italienische Folkloregruppe 'I Figli del Sud', Battenberg	
15	Folkloregruppe 'ROSSIJANKA', Rzev / RUSSLAND	
16	Trachtengruppe Wohra	
17	Heimat- & Kulturverein Obermöllrich	
18	Jugenvolkstanzkreis Delbrück	
19	Landjugend Lauterbach	
20		

- | | | |
|----|--|-----------|
| 21 | Volkstanz- & Trachtengruppe Zierenberg e.V. | |
| 22 | Blasorchester Schwalmstadt | |
| 23 | Frauenchor Willersdorf-Oberholzhausen | |
| 24 | Volkstanzgruppe Emsdorf | |
| 25 | Volkstanzgruppe Zennern | |
| 26 | Landjugend Rosenthal | |
| 27 | Kapelle "LEÄNYVÁR SRAMLI" / UNGARN | Kleegrund |
| 28 | Volkstanzgruppe "LEINWAR" / UNGARN | |
| 29 | Trachtengruppe Hattendorf | |
| 30 | djo Folklorekreis Eurode, Herzogenrath | |
| 31 | Tanz- und Trachtengruppe Loshausen 1978 e.V. | |
| 32 | Volksdansvereniging 'Mie Katoen' /NIEDERLANDE | |
| 33 | Folkmusic Group „Bravade“ / NIEDERLANDE | |
| 34 | Kolonie Kids | |
| 35 | Schwälmer Volkstanzgruppe Röllshausen e.V. | |
| 36 | Folkloristische Dansgroep "de Needse Havezathedansers" / NIEDERLANDE | |
| 37 | Kindertagesstätte Geismar | |
| 38 | Landjugend Erksdorf | |
| 39 | Volkstanzgruppe Schiffelbach | |
| 40 | Landfrauen-Tanzgruppe Viermünden | |
| 41 | Landjugend Basdorf | |

Unsere weiteren Gäste

Trachtengruppe Laisa

Mit der Trachtengruppe Laisa verbindet uns seit vielen Jahren eine enge Freundschaft. Durch das Tanzen haben sie sich einen Namen gemacht. Wir gratulieren zum 30. Geburtstag.

Tanz- und Trachtengruppe Loshausen 1978

Mit Loshausen haben wir einiges gemeinsam. Auch sie feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem internationalen Trachtenfest. Wir freuen uns, dort auch beim internationalen Folkloreabend am 12.07.2003 dabei zu sein.

Volkstanzgruppe Emsdorf

Diese Gruppe kennen wir erst seit diesem Jahr. Wir hoffen, dass es ihnen bei uns auch so gut gefallen wird, wie es uns bei ihrem Dorfabend gefallen hat.

Schwälmer Volkstanzgruppe Röllshausen

Die Gruppe trägt eine Schwälmer Tracht, wie die Gruppen aus Hattendorf und Loshausen. Mit ihr sind wir seit dem vorletzten Tanzturnier bekannt und befreundet.

Landjugend Erksdorf

Die Landjugend Erksdorf ist ein Ortsteil von Stadtlendorf und wurde 1952 gegründet. Sie präsentieren die alte Marburger Tracht. Im letzten Jahr nach fast 10 Jahren Pause nahmen die Erksdörfer mal wieder am Volkstanzturnier in Frankenberg teil.

Jugendvolkstanzkreis Delbrück

Delbrück liegt in der Nähe von Paderborn. Der Kontakt besteht seit der Europeade 1998 in Rennes. Seit dem treffen wir uns regelmäßig auf Europas größtem Folklorefest.

Folkloregruppe Linsengericht

Wir kennen uns schon seit vielen Jahren und haben schon vieles zusammen erlebt (Europeaden und Tanzturniere). Die Gruppe ist sehr groß, traditionsreich und weit bekannt.

Volkstanz- und Trachtengruppe Zierenberg

Zierenberg liegt in der Nähe von Kassel. Die Volkstanz- und Trachtengruppe wird von der HVT-Bezirksleiterin Karin Kuhn geleitet.

Volkstanzgruppe Besse

Die Volkstänzer aus Besse, einem Ortsteil von Edermünde, präsentieren sich in ihrer farbenfrohen niederhessischen Spitzbetzeltracht. Neben dem Volkstanz haben sie sich vor allem der Erforschung und Pflege ihrer Tracht verschrieben.

Folklorekreis Eurode

Herzogenrath in der Nähe von Aachen, das ist ihre Heimat. Aus Schlesien kommt die Tracht, die sie tragen. Der Folklorekreis aus Eurode hat sich der ostdeutschen und rheinländischen Folklore verschrieben. Kennen gelernt haben wir uns auf der Europeade in Antwerpen.

Landjugend Geismar

Vor 55 Jahren wurde die Landjugend in unserem Nachbarort Geismar gegründet. Die Geismarschen Tänzer gelten somit als älteste Landjugend in Hessen. Sie nehmen zusammen mit der Dodenauer Feuerwehrkapelle regelmäßig an der Europeade teil.

Volkstanzgruppe Zennern

Die Volkstänzer aus dem Raum Fritzlar präsentieren sich jedes Jahr erfolgreich beim hessischen Volkstanzturnier und begeistern sowohl mit ihren Tänzen als auch durch ihre tolle Spitzbetzeltracht.

Trachtengruppe Hattendorf

Die Hattendorfer Tänzer tragen ihre auffällige Schwälmer Tracht, die schon alleine durch ihre vielen Unterröcke sofort ins Auge fällt. Freundschaftliche Kontakte prägen das Verhältnis zu dem Tanzkreis aus der Schwalm. Die Trachtengruppe war schon drei Mal bei uns zu Gast; sie durften sowohl beim 20-jährigen Bestehen der Landjugend als auch bei der 800 Jahrfeier nicht fehlen.

Volkstanzgruppe „Die Nässetaler“

Sie kommen aus dem Raum Fulda. Ihren Namen verdanken sie dem Bach „Nässe“, der ihren Ort durchfließt. Kennen gelernt haben wir die Tänzer aus Nüstetal, wie einige andere Gruppen auch, beim Tanzturnier.

Der lustige Walzerkreis"

Der Tanzkreis bestand in dieser Form schon einmal vor längerer Zeit. Anlässlich des Jubiläums der Landjugend Geismar im Juni 1998 hat sich dieser Kreis wieder zusammengefunden. Im letzten Jahr nahmen sie erstmals, unter der Leitung von Wilfried Grass und Christel Kesper, auch beim Tanzturnier in Frankenberg teil.

Landjugendgruppe Rosenthal

Die Landjugendgruppe aus Rosenthal wurde 1952 gegründet. Im letzten Jahr feierten sie zusammen mit einigen befreundeten Gruppen ihr 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass trat zum ersten Mal ihre Kindergruppe auf, die erst ein Jahr zuvor im Oktober gegründet wurde.

Heimat- und Kulturverein Obermöllrich

Der Verein wurde 1983 gegründet. Zurzeit besteht der Heimat- und Kulturverein Obermöllrich aus 180 Mitgliedern, die in verschiedenen Bereichen des Vereins tätig sind: Neben der Folklore und Brauchtumspflege führen sie alle zwei bis drei Jahre ein Laienspiel auf. Außerdem finden Wanderungen bis hin zum Bodensee statt. Ein anderer wichtiger Bereich ist der Volksliederchor, der aus 24 Sängerinnen besteht.

Volkstanzgruppe Schiffelbach

Die Volkstanzgruppe Schiffelbach präsentiert sich in der alten Schiffelbacher Tracht. Als Tänze zeigen sie hessische, deutsche sowie internationale Folklore. Im Mai 1989 feierten sie ihr 15-jähriges Bestehen, wozu auch eine Gruppe aus Oberbayern gekommen war.

Trachtengruppe Wohra

Im Jahre 1949 wurde die Trachtengruppe Wohra gegründet. Nach dem Beitritt zur HVT 1963 fand auch ihr erster großer Auftritt beim Hessentag in Hanau statt. Die Gruppe nimmt regelmäßig an Folklore Festivals innerhalb des Landkreises teil, wodurch schon viele Kontakte zu ausländischen Gruppen geknüpft werden konnten.

Musikalische Darbietungen

Blasorchester Schwalmstadt

Das Schwälmer Orchester steht bei Festen und Veranstaltungen immer für ein musikalisches Highlight. Durch ihre großartigen Auftritte haben sie sich einen Namen gemacht und sind als „ultimativer Stimmungsmacher“ von der Europeade nicht mehr weg zu denken.

Frauenchor Willersdorf/Oberholzhausen

Einer der wenigen Frauenchöre in unserer Umgebung sind die Sängerinnen aus Willersdorf und Oberholzhausen. Mit ihren tollen Darbietungen unter Gitarrenbegleitung ihrer Leiterin Bettina Plett haben sie sich im Frankenger Land einen Namen gemacht.

„Fröhliche Musikanten“

Rund 40 Musiker im Alter von 15 bis 30 Jahren aus dem Raum Battenberg, Hatzfeld, Bottendorf bis hin zur Bunstruth bilden das Akkordeonorchester der Musikschule Fröhlich. Unter der Leitung von Werner Schielke treten sie, neben verschiedenen Veranstaltungen, auch jedes Jahr in Frankenberg bei ihrem alljährlichen Weihnachtskonzert auf.

„Posaunenchor Grünen/Mohnhausen“

Der Posaunenchor Grünen/Mohnhausen besteht seit 1906. Trotz der Unterbrechung durch die beiden Weltkriege, feierte der Verein 1956 sein 50-jähriges Bestehen. Die 16 aktiven Mitglieder, die vorwiegend aus dem Jugendposaunenchor stammen, der von Werner Winter geleitet wird, absolvieren jedes Jahr ca. 50 Auftritte.

Kolonie Kids

Hinter dem Namen „Kolonie Kids“ verbergen sich 8 Jungen und Mädchen aus dem Nachbarort Friedrichshausen. Unter der Leitung von Tabea Himmelmann singen sie Kinderlieder, Oldies und auch Popsongs zu Instrumentalversionen vom Band.

Mit von der Partie sind natürlich auch unsere Hauberner Vereine:

- Kirchenchor Haubern
- Jugendfeuerwehr Haubern
- Seniorentanzgruppe Haubern
- Gitarrengruppe Haubern
- Männergesangsverein Haubern
- Landfrauenverein Haubern
- FFW Haubern
- TSV Haubern

Des Weiteren freuen wir uns auf:

- Theatergruppe Viermünden
- Theatergruppe Frankenau
- Akkordeon-Orchester Viermünden
- Landfrauen-Tanzgruppe Viermünden

Beim Kinderfest wirken mit:

- Die Kindertanzgruppe im Heimatverein Laisa
- Kindertanzgruppe Rosenthal
- Kinderlandjugend Geismar
- Kindervolkstanzgruppe Schiffelbach
- Tanzmäuse Buchenberg

Bands auf dem Fest

Robbys –Die Band- **(Live-Musik-Abend am 03. Juli)**

Seit nunmehr über 40 Jahren sind die „Robbys“ eine der großen Spitzenbands aus dem Raum Nordhessen. Die Band, bestehend aus sechs Musikern und einer Sängerin präsentiert, 12 Instrumente sowie mehrstimmigen Gesang. Aber nicht nur durch ihre Musik, sondern auch durch ein ständig wechselndes Showprogramm hat sich die Band über die vielen Jahre hinweg einen Namen gemacht. Durch ihren Sinn für die richtige Abstimmung von Gesang, instrumentaler Musik und witziger Show haben Sie bis jetzt noch jedes Publikum in die richtige Feierlaune versetzen können.



So berichtete zum Beispiel der Pressespiegel HEF über einen Auftritt der Band: „Die Band war der Knaller des Abends!“. Ihr Songrepertoire reicht von Tanzmusik, über Oldies, Schlagern bis hin zu den aktuellen Charts.

Genauso breit gefächert wie ihre Songs sind auch die Veranstaltungen, auf denen sie spielen:

Ob bei Festen, Galaveranstaltungen oder sogar Großveranstaltungen wie das NDR-Schlagerfestival in Salzgitter, wo sie 25.000 Zuschauer begeisterten. Nicht ohne Grund also waren die sieben Musiker zwei Jahre lang die Begleitband von Schlagerstar G.G. Anderson. Aber auch Sänger wie Jürgen Marcus und namhafte Agenturen arbeiteten schon mit ihnen zusammen. „ Die Band verstand es, das Publikum zu begeistern und in Stimmung zu bringen“, so lautete das Resultat eines ihrer Zuhörer. Und genau auf solch einen Abend freuen wir uns zusammen mit den „Robbys“.

No Limit Band

(Frühschoppen & Festausklang am 07. Juli)

Hinter dem Namen „No Limit Band“ verbergen sich drei junge Männer aus dem Raum Warburg, die schon seit über 20 Jahren auf der Bühne stehen. Sie spielen wahlweise mit zwei oder drei Musikern, die uns mit Keyboard, Gitarre oder Bassgitarre richtig einheizen. Angefangen hat alles 1980 als fetzige Rockband. Um einem Freund einen Gefallen zu tun, entstand damals die Idee das erste Tanzprogramm auf die Beine zu stellen. Nach knapp drei Monaten standen die Stücke fest und es war Zeit sie dem Publikum zu präsentieren.

Das Resultat der Veranstaltung war, dass die Band gleich für folgende Veranstaltungen gebucht wurde.

Nach verschiedenen Umbesetzungen entschied man sich 1996 auf Grund der vielen Auftritte die Musik professionell zu betreiben. „Vor Publikum zu spielen macht uns Spaß“, so die Aussage der No Limit Band.

Und dass auch die Zuhörer begeistert sind von den dreien, zeigen die Erfolge der letzten Jahre. Ihr Songrepertoire ist breit gefächert: Es umfasst ca. 400 Titel u.a. aus den Bereichen Schlager, Rock, Discofox oder auch Evergreens.

Die Titelauswahl richtet sich nicht nach einem bestimmten Konzept, sondern wird ganz den Veranstaltungen angepasst. Das Motto der Band lautet: „Sie feiern, wir machen einfach gute Musik dazu!“ Wir freuen uns, dass wir solch eine großartige Band für unser Fest gewinnen konnten und sind gespannt auf ihr abwechslungsreiches Programm.



Laredo Sound Company **(Tanz im Festzelt am 05. Juli)**

Eine Band, die keine Veranstaltung auslöst um ihr Können unter Beweis zu stellen, genau dafür steht die Laredo Sound Company. Von Familienfeiern, Betriebsfesten bis hin zu großen Zeltveranstaltungen, die acht Musiker machen die richtige Musik zu jedem Anlass.

Durch ihre Showeinlagen sorgen sie bei den Zuhörern für Unterhaltung, Stimmung und Spaß und lassen bestimmt keinen ruhig auf seinem Platz sitzen. „Die richtige Musik für ihre Gäste bereit zu haben“, genau darauf legen sie großen Wert. Es ist die langjährige Erfahrung, welche die Band besonders auszeichnet.

Die acht Musiker wissen dadurch genau was nötig ist, damit jede Veranstaltung ein voller Erfolg wird. Fehlende Flexibilität ist ein Begriff, den die Laredo Sound Company gar nicht kennt. Wer sie engagiert, kann selbst entscheiden wie viele Musiker dem Publikum einheizen sollen. Die Band ist in der Lage in kleinster Besetzung mit fünf Musikern aufzutreten. Diese Formation beinhaltet Keyboard, Gitarre, Bass, Schlagzeug und Trompete. Aber um bei einem Fest das Zelt richtig zum Beben zu bringen, dürfen natürlich Posaune und Saxophone nicht fehlen. Zur gesanglichen Unterstützung ist immer die Sängerin der Laredo's mit dabei, die durch ihre gewaltige Stimme begeistert. Es erwartet uns also ein tolles Programm mit professionellem Gesang und guter Stimmung.



Ein Streifzug durch 25 Jahre Landjugend- Geschichte

Am Anfang stand die Absicht, zu unserem Dreifach-Geburtstag auch einen umfassenden Rückblick auf 25 Jahre Landjugend-Geschichte zu geben. Aus der Not der fehlenden Zeit für eine vollständige Chronik wurde dann die Idee geboren, einen bunten Blumenstrauß an persönlichen Erinnerungen und Erlebnissen zusammenzustellen. Daraus ist das folgende Werk entstanden.

Vorwort

Über die Neuzeit zu berichten, ist weder einfach noch dringlich, weil sie in lebendiger Erinnerung steht.

Mit all ihren Erfahrungen und Erkenntnissen ist sie in unserem Gedanken wie unter einen Schatten gestellt, dass man darüber beinahe das Zukunfts offene vergessen könnte. Aber Geschichte ist dazu da, dass aus ihr die Verantwortung der gemeinsamen Lebensbewältigung und auch die Freude daran als eine Aufgabe des immer neu gegenwärtigen Lebens gelebt werden.

Diese Aussage galt früher wie heute, denn die Landjugend Haubern feiert ihr 25-jähriges-Bestehen. Aber es sind 25 Jahre Geschichte, und nicht alle heute noch lebenden Landjugend-Mitglieder können sich an die Ereignisse erinnern: Viele sind erst später geboren, viele sind erst später zu uns gekommen. Außerdem sind manche Entwicklungen vor 25 Jahren noch nicht erkennbar gewesen, die sich aus heutiger Sicht bereits lange vorher abzeichneten und begannen.

Einige Hauberner, zu denen meine Ehefrau Anneliese und die verstorbene Inge Tripp gehörten, gingen bereits seit 1968 nach Geismar in die Landjugend.

War es die Freude am Tanzen; das Zusammensein von Gleichen mit Gleichen; sowie der Spaß an den Auftritten mit der Tracht; eine Idee oder ein fest geplanter Vereinsbeginn? Die ganze Wahrheit liegt wohl von allem in der Mitte.

Mein Hobby und Freizeitbeschäftigung mit der ganzen Familie war und ist die Geselligkeit, der Volkstanz, sowie die Arbeit mit jungen Menschen. Das wunderschöne, gerade neu gebaute Dorfgemeinschaftshaus, gab da ganz neue Möglichkeiten und noch nicht erkennbares Terrain. 1977 wurde ein Tanzwochenende der Geismarer Landjugend im Dorfgemeinschaftshaus veranstaltet und lockte die Jugendlichen aus Haubern an, die sich die Nase an der Scheibe platt drückten:

„Da gibt`s doch was ganz Neues, mit Musik und Tanz!“

Das war Anlass und wurde dann von einigen Gründungsmitgliedern zur „Landjugendgruppe Haubern“ begonnen.

Ein Beginn und doch ein ständiges **Neues und Anderes**, so stellt sich die Geschichte der Landjugend Haubern bis heute dar.

1988 wurde das Heimat- und Folklorefest gefeiert und eine Festschrift verfasst, diese gilt es nicht zu wiederholen, sondern Fortsetzungen, Erlebtes und Ergänzungen zu bringen. Dies ist kein Werk eines einzelnen Verfassers, sondern die vielen, schönen und manchmal sehr aufreibenden Erinnerungen geben die Verfasser mit Ihren eigenen Eindrücken und Erfahrungen wieder.

Mein Dank geht an alle Helfer, Schreiber und Zuträger von Fotos, Beiträgen und Anekdoten aus einer 25-jährigen-Geschichte, eines bis heute jung gebliebenen Vereines mit all seinem Wesen; die dazu beigetragen haben diese Festschrift zu verfassen.

„Das Brauchtum der Alten wollen wir erhalten“

Das Motto steht auf unserer Vereinsfahne, wird aktiv gelebt und möge unseren Nachkommen ein ständiges Geleit für die Zukunft sein!

Haubern, im Juni 2003
Wilfried Grass

Warum Ich gerne zur Europeade fahre

Die Europeade ist eine Möglichkeit andere Länder und andere Kulturen kennen zu lernen. Und zwar nicht nur die Urlaubsregionen, sondern auch die Orte, wo man sonst nicht hinfahren würde.

Außerdem lernt man jede Menge nette Leute aus ganz Europa kennen. Man erlebt bei der Europeade die tollsten Dinge, die man in seinem Leben nicht mehr vergisst. Von diesen Erlebnissen könnte ich fast schon ein Buch schreiben.

Haubern, Juni 2003
Peter Wollmer

Eine Familie in der Laju, oder wie man durch die Kinder zur Landjugend kommt.

Am Anfang war die wöchentliche Fahrt zur Kinder-Laju. Weil man schon mal da war, kam das Aufpassen dazu. Irgendwann kam man auf den Geschmack und war infiziert es auch einmal zu versuchen. Jetzt ist es so, dass wir auf jeder Europeade, Feier oder Fete als Familienclan auftreten.
Ohne Laju wäre das Leben nur halb so schön.

Helmut & Klari Hesse

Laju Haubern ...mehr als „nur ein Verein“

Eigentlich wollte ich mit meinen Kumpels Hatto, Marco und Tatjana damals nur mal mit zum Tanzturnier und später dann zur Europeade fahren – weil dort wohl immer ganz gut was los sein sollte. Na ja, dem war dann auch so. Ich stellte fest, dass in der Landjugend viel passiert und vor allem gern gefeiert wurde. Und ich fühlte mich recht schnell zu Hause.

Das ist nun fast dreizehn Jahre her und für mich ist, wie für viele von uns, die Landjugend schon lange „mehr als nur ein Verein“. Sie ist mit der Zeit ein gutes Stück Lebensinhalt geworden. Viele von damals sind noch heute dabei und wir sind noch immer mit Spaß und Begeisterung bei der Sache. Und immer wieder kommen tolle junge Leute dazu, mit denen es Spaß macht, gemeinsam zu tanzen, zur Europeade zu fahren oder etwas auf die Beine zu stellen. Genauso wie mit den Alten Montagabends mal etwas länger zu sitzen und über die allgemeine Lage zu debattieren.

Die Landjugend Haubern hat viel gemacht und viel erlebt. Aber das was sie stark macht und wovon sie lebt, ist die Gruppe und die Gemeinschaft. Und dazu die Freude am Tanzen, der Spaß am gemeinsamen Feiern und der Mut, immer mal wieder neue Wege zu gehen.

Und falls wir auch vielleicht in Zukunft das Ganze mal etwas ruhiger angehen lassen: Wenn wir uns diese Truppe pflegen und zusammenhalten und uns der Nachwuchs nicht irgendwann mal ausgeht, dann hat die Landjugend Haubern ihre guten Jahre noch lange nicht hinter sich!

Ich bin jedenfalls froh und stolz, dass ich dabei bin – und sicher werd ich auch noch `ne Weile dabei bleiben.

Ich wünsch uns ein schönes Fest.

Kai Vöhl

Magnet – Landjugend Haubern

Eigentlich wollte ich nur mit zum Skifahren nach Norwegen – Reisebesprechung war Anfang März '97, natürlich an einem Montag, dem Übungsabend der Landjugend. Als ich hinkam, waren alle am Tanzen, aber es fehlte noch ein Mädchen.

So war mein erster Tanz der „Nagelschmied“ und zur nächsten Übungsstunde sollte ich doch bitte wiederkommen. Da ich schon immer gerne getanzt habe, nahm ich die Einladung dankend an.

Und so fing alles an!!!

Die Landjugend Haubern ist jetzt ein fester Bestandteil meiner Freizeitgestaltung.

Ich fühle mich sehr wohl in der Laju – es ist eine tolle Gruppe, die mich damals (als Zugezogene) herzlich aufgenommen hat. Es macht einfach Spaß, zusammen mit „diesen Leuten“ etwas zu unternehmen, zur Europeade zu fahren, am Tanzturnier teilzunehmen, usw.

Im Laufe der Zeit haben sich Freundschaften gebildet, auch über die Übungsabende hinaus. – Warum sollte ich das alles aufgeben, nur weil ich jetzt in Laisa verheiratet bin?!?

Ich bin zwar von den Tänzerinnen die Älteste, aber so lange ich noch geduldet werde, komme ich gerne regelmäßig jeden Montag nach Haubern zur Landjugend!

Es macht mir einfach Spaß.

Katja Paulus, Laisa – April 2003

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt

Ich kann mich heute gar nicht mehr so genau daran erinnern wann es war, ich war elf oder zwölf Jahre jung, da wurde mein Vater von einer Arbeitskollegin angesprochen, ob ich nicht Lust hätte in der Laju zu tanzen. Diese hatte damals chronischen Jungenmangel.

Aber welcher Teenager will schon mit zwölf Jahren in eine Gruppe eintreten die er nicht kennt und vor allem wenn er das Wort „Tanzen“ bisher nur im Deutschunterricht gehört hat, geschweige denn Interesse fürs Tanzen hat.

Jedoch es kommt alles anders.

Nach meiner Konfirmation in 1990 machte ich, wie es üblich ist, im Sommer meinen Tanzkurs, wodurch ich viel Spaß am Tanzen fand. Und so kam es, dass mich mein Vater wieder fragte, ob ich Lust hätte, weiter zu tanzen.

Nach längerem Nachdenken (es vergingen Monate) ging ich zu ihm und fragte, wo das denn mit dem Tanzen war, von dem er mir da erzählt hatte. Er sagte in Haubern in der Landjugend. Haubern - warum nicht? - schließlich stammt die Hälfte meines Blutes von dort. Aber alleine? - Ich kenne doch niemanden - dachte ich. Also fragte ich einen Freund, der, so wie ich, mittlerweile auch gerne tanzte, ob er mitkommen würde. Gesagt, getan.

Und so ließen wir uns Montagabend zur Übungsstunde fahren. Das war im Frühjahr 1991. Ich ging mit einem flauen Gefühl ins DHG, schließlich wusste ich ja nicht was mich dort erwartete. Mein Vater begleitete uns ins DHG und er kannte als Hauberscher auch einige. Doch ich stellte fest ich kenne auch zwei, „Hatto“, Stefan Hartmann und „Skip“, Marco Rehn (so waren sie mir jedenfalls damals bekannt). Ich hatte die zwei schon oft bei meinem Cousin getroffen.

Doch schüchtern, wie man ist, erst mal zugucken und nichts sagen.

Aber kontaktfreudig, wie die Landjugend nun mal ist, sitzen bleiben und nur zuschauen ist schon gar nicht möglich, so machte ich an diesem Abend meine ersten Volkstanzschritte.

Wir fuhren nach Hause und mir ging die Landjugend nicht mehr aus dem Kopf. Der nächste Termin nahte gleich am Wochenende, Jahreshauptversammlung (ich dachte von der Landjugend Haubern) der Kreislandjugend im DGH Haubern. Ich ließ mich dorthin fahren, diesmal aber alleine, denn mein Freund war nicht sehr begeistert vom Volkstanz. Was mir das übliche Gehänsel in der Schule und anderswo einbrachte. Nun kam ich ins DGH, diesmal, ganz alleine und hier saßen so viele Fremde, dass ich schon wieder gehen wollte. Doch Marco setzte sich neben mich und erklärte mir die Lage, worauf mir gleich wohler war.

Es folgten noch ein paar Übungsabende mit flauem Gefühl, aber das Laju-Fieber hatte mich eiskalt erwischt.

So stark erwischt, dass, als die Europeade anstand (Rennes, Frankreich) und ich zwei Tage zuvor mit meinen Eltern aus dem Sommerurlaub mit einem gebrochenen Handgelenk und Gips wiederkam, mich keiner aufhalten konnte. Ich musste mit!!!

So kam die nächste Krankheit, ansteckend und unheilbar „Europeade“.

Es folgten Auftritte, Tanzturniere und weitere Europeaden und viele Feten. Und dann kam 1994 das beinahe aus! Bundeswehr: (Lehrgang über Lehrgang in ganz Deutschland) und eine Freundin.

Bundeswehr war ein Thema, doch wie erklärt man seiner Freundin was Landjugend einem bedeuten kann.

Ganz einfach, man nimmt sie mit! Und sie bekommt auch diese Krankheit. Echt ansteckend!

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie die Mitglieder der Landjugendgruppe Haubern.

Allendorf, Juni 2003

Mario Hesse

Wie ich zur Laju Haubern kam

Mein Interesse an der Landjugend hat sich entwickelt, nachdem ich meinen Tanzkurs absolviert hatte, denn Tanzen machte mir Spaß und ich wollte weiter machen. Aber der Mut mit 15 Jahren allein in eine mir unbekannte Gruppe einzutreten ließ mein Interesse am Tanzen kleiner werden.

Aber ganz aus den Augen verloren habe ich es nie. Ein paar Jahre später kam ich mit meinem jetzigen Lebensgefährten zusammen, der in der Landjugend Haubern Mitglied war. Zu dem Zeitpunkt hatte er gerade seine schöpferische Schaffenspause eingelegt, was das aktive Tanzen in der Landjugend angeht. Nichts desto trotz blieb bei ihm das Interesse an der Gruppe erhalten, denn wir fuhren zusammen, als Zuschauer, zum Hessischen Volkstanzturnier (Homburg 1995 und Gießen 1996).

Nach zwei Jahren war die Pause beendet und er nahm mich mit zu den Übungsabenden. Nachdem ich ein paar Mal zugeschaut hatte, „musste“ ich auch mitüben. Dann kamen die ersten Auftritte, die erste Europeade (Martigny 1996), das Kreiserntedankfest und das erste Tanzturnier (Laisa) an dem ich mittanzte.

Mittlerweile spiele ich noch Akkordeon in der Akkordeongruppe der Landjugend und ich betreue seit Sommer 2001 die Kinder der Kindergruppe mit. Wie man sieht, bin ich fast überall in der Landjugend aktiv.

Allendorf, Mai 2003
Ivonne Steinhaus

So kam ich zur Landjugend!

Das Thema Landjugend begann für mich mit acht Jahren in 1988 bei dem großen Jubiläumsfest, als ich mit anderen Kindern vor der Bühne stand und der Landjugend Haubern fasziniert beim Tanzen zuschaute. So entdeckte ich meine Begeisterung für das Tanzen und trat nach dem Fest in die Kindergruppe ein.

Als ich dann älter wurde und der Wechsel in die „große Gruppe“ bevorstand, wollte ich zuerst aufhören, weil ich dort niemanden wirklich gut kannte und ich in der Schule oft wegen der Laju gehänselt wurde. Meine Eltern überredeten mich jedoch „die Flinte nicht ins Korn zu werfen“, wofür ich ihnen heute dankbar bin.

Sonst hätte ich auf viele großartige Erlebnisse und auch auf Herausforderungen, an denen ich gewachsen bin, verzichten müssen.

Mit 16 Jahren wurde ich dann zur 2. Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt begleite ich noch heute, was zwar nicht immer einfach ist, aber dennoch großen Spaß macht.

Besondere Erlebnisse sind natürlich die jährlichen Fahrten zur Europeade (mein „Herz blutet“ das ich schon das dritte Jahr nicht mitfahren kann) und die Teilnahme am Tanzturnier.

Da in der Landjugend Geselligkeit „groß“ geschrieben wird, sind natürlich auch die Tanzturniernachfeier und die Weihnachtsfeier, sowie die zahlreichen Gruppenabende, die des Öfteren mal länger dauern, ein Ereignis.

Ich hoffe, dass unser diesjähriges Jubiläum ein großer Erfolg wird und wir mit Jung und „Alt“ so ausgelassen zusammen feiern können wie es bisher auch immer der Fall gewesen ist und wir fünf unvergessliche Festtage miteinander erleben können.

Haubern, Juni 2003
Corina Dippel

Was wollte - will die Landjugend Haubern

Ende 1978 haben Volkstanz begeisterte Jugendliche aus Haubern die Landjugend gegründet. Vorher schon hat man sich unter Leitung von Wilfried Grass zum gemeinsamen Tanzen getroffen.

Im Vordergrund der Vereinsarbeit stand das Tanzen, speziell wurden Volkstänze einstudiert. Diese gelernten Tänze wurden dann auch in der Öffentlichkeit aufgeführt.

Der Volkstanz war und ist das Hauptstandbein der Landjugend Haubern. Von 1978 bis heute treffen sich einmal pro Woche einige junge und jung gebliebene Menschen zum gemeinsamen Tanzen.

Da sich der Volkstanz, im Gegensatz zu vielen modernen Tänzen, nur in Gruppen zu Mehreren ausüben lässt, erfüllt der Volkstanz einige wichtige Aufgaben in unserem Zusammenleben.

- die Kameradschaft wird gefördert
- Toleranz füreinander, auch Generationen übergreifend, wird gefördert
- sportlicher Ehrgeiz wird gefördert
- heimisches Kulturgut wird bewahrt
- das dörfliche Gemeinwesen wird gestärkt

Die aktiven Mitglieder wollen beim Tanzen gemeinsam Spaß und Freude haben.

Bei öffentlichen Auftritten will man die Zuschauer unterhalten und Ihnen Spaß und Freude bereiten.

Durch den Volkstanz hat die Laju Haubern viele nationale und internationale Kontakte geknüpft. Das heimische Brauchtum wurde und wird durch die Landjugend in anderen Kulturkreisen bekannt gemacht.

Die Landjugendlichen lernen auch andere Kulturen kennen und verstehen.

Freundschaften entstanden. Humanitäre Hilfe wurde geleistet. So leistet man einen aktiven Beitrag zur Völkerverständigung.

Seit dem 10-jährigen Bestehen hat die Landjugend Haubern ein Motto:

„Das Brauchtum der Alten wollen wir erhalten“

Mit der Pflege des Volkstanzes wird diesem Motto Rechnung getragen.

Aber auch das Laientheaterspiel ist eine alte Tradition, die gepflegt und erhalten wird.

Der Vorstand der Landjugend setzt sich zum größten Teil aus jungen Menschen zusammen. Hier lernen die jungen Leute schon früh, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Diese trägt auch zur Persönlichkeitsbildung bei.

Haubern, 2003
Armin Hesse

Landjugend ist nicht alles, aber...

Zugegeben, den größten Teil von meinem Interesse hat die Feuerwehr!

Aber über die Landjugend habe ich das erst richtig ausbauen können.

Mit Beginn der Landjugend habe ich auch mitgetanzt, bis Mitte der 80er Jahre regelmäßig, später weniger.

Auch habe ich bei einigen Theaterstücken mitgespielt, so z. B. 1988 beim 10-jährigen Jubiläum der Landjugend „Die gemischte Sauna“.

Bei der Organisation für die Aufführung (Stühle holen) habe ich dann in Frankenberg eine Feuerwehrzeitung in die Hand bekommen, in der eine Stellenausschreibung meines heutigen Arbeitgebers war.

Die Bewerbungsfrist war schon abgelaufen, doch trotzdem habe ich über das stressige Festwochenende noch eine Bewerbung geschrieben. Ich wurde dann auch später eingestellt.

Mit diesem Arbeitsplatz habe ich mein Hobby Jugendfeuerwehr über die Grenzen von Hessen hinaus intensiv ausgebaut. Letztlich war dieses auch die Motivation den Busführerschein zu machen, welchen ich heute sehr gut auch für die Landjugend Haubern nutzen kann.

Insgesamt ein Kreislauf, der sehr viele Erlebnisse und jede Menge Spaß mit sich gebracht hat.

Mein Wunsch für die Landjugend ist, dass sich immer wieder junge Leute finden, die die Gedanken des Vereins weiter tragen und somit das Brauchtum in Haubern erhalten bleibt.

Haubern, Juni 2003

Ute Hesse

Erste Kinderlandjugend

An meine ersten Übungsstunden kann ich mich leider nicht mehr, bzw. nur noch bruchstückhaft erinnern, ich war schließlich erst acht Jahre alt. Aber an meine Aufgeregtheit bei den ersten Auftritten kann ich mich noch sehr gut erinnern, ich wollte mich ja nicht blamieren und zeigen, was wir schon alles gelernt hatten.

Mein erster Tanzpartner war Marco Rehn. Auch er schien sehr aufgeregt, wenn man sich die Fotos von früher mal anschaut. Etwas stolz war ich schon, als unser erster Tanz „Der fröhliche Kreis“ gut klappte und alle applaudiert haben.

Viele schöne Erinnerungen sind von verschiedenen Weihnachts- und Karnevalsfeiern geblieben. Auch die Erinnerungen an die LaKiTraTre (Anm. d. Red.: Landeskindertrachtentreffen) sind nicht zu vergessen.

Ich bin ein Kind der ersten Stunde der Kindergruppe und sehr froh, dass ich dieses Hobby bis heute beibehalten habe, denn Spaß macht es immer noch.

Schön finde ich auch, dass viele Tänzerinnen und Tänzer von damals noch heute aktiv tanzen und wir immer noch mit großer Freude alle, zusammen schöne Auftritte und großartige Feste, Fahrten, Tanzturniere usw. unternehmen.

Tatiana Tripp

Ein Erlebnis aus der Kinderlandjugend

„Es begann alles, an einem Samstag, im Sommer 1990.

Die Kindergruppe fuhr zum Landeskindertrachtentreffen nach Bad Hersfeld. Das war meine erste Reise mit der Landjugend. Ich kann mich noch genau daran erinnern, wie wir in einer Musikschule zwischen den Instrumenten unser Quartier bezogen.

Ich sag euch, wir hatten viel Spaß den ganzen Tag über. Am besten kann ich mich noch an das Gedränge erinnern, dass sich beim Mittagessen ereignete.

Da es in der Halle viel zu voll war, gingen wir nach draußen.

Zu Essen gab es Erbsensuppe mit Bockwurst, die ich zusammen mit Armin und Michael, an einer Tischtennisplatte, im Hof der Schule verspeiste.

Am Abend gab es dann für alle Kinder einen Laternenumzug, der bei Dunkelheit durch die Straßen zog. Danach gingen wir auf einen Kostümball, bei dem sich alle Kinder in eine Märchenfigur verkleidet hatten.

Ich bin natürlich als Zwerg gegangen, mit roter Zipfelmütze.

Am anderen Tag trafen sich dann noch mal alle Kinder zum großen Festzug, der mit viel Tanz und Musik auf der Freilichtbühne ausklang."

Dieses Erlebnis werde ich in toller Erinnerung behalten.

Euer

Heiko Freitag

Landjugend Haubern **- Hobby von Mutter und Kind -**

In diesem Jahr ist es soweit. Die Landjugend feiert ihr 25-jähriges Jubiläum. Und das wird mit einem gebührenden Fest gefeiert, denn Landjugend ist nicht nur ein Hobby, sondern auch eine Aufgabe. Das Motto der Gruppe lautet: ***"Das Brauchtum der Alten wollen wir erhalten"***. Und genau diese Aufgabe wird nun schon seit 25 Jahren gepflegt, und das Generationen übergreifend. So sind zum Beispiel auch meine Mutter und ich beide in der Landjugend aktiv.



Erst durch sie bin ich auch zur Tanzerei gekommen.

Mit ihren Freundinnen zusammen trat meine Mutter 1981 in die Landjugend ein.

Zwei Jahre später wurden dann die neuen Trachten angeschafft, wegen der ich sie schon damals immer beneidet habe. Wir haben uns schon oft die Bilder von den alten Auftritten angeguckt, die danach kamen.

Kleinere Auftritte wie die Einweihung der Grillhütte in Haubern aber auch echte Highlights, von denen sie mir heute noch vorschwärmt. Dazu zählt auf jeden Fall ihr erstes Volkstanzturnier in der Kulturhalle in Frankenberg, das damals von Laisa ausgerichtet wurde, oder die Europeade in München.

Und was natürlich keiner aus der Landjugend so schnell vergessen wird, ist das erste Landjugendfest in Haubern 1988. Ich war damals zwar schon mit auf dem Kinderfest, aber zum Tanzen war ich noch zu jung. Aber dann in '91 durfte ich auch endlich der Kinderlandjugend beitreten.

Damals noch in rosa Landjugendrock, heute schon mit dem Häubchen meiner Mutter. Was war ich stolz, als ich meinen ersten Auftritt mit neuer Tracht und Häubchen hatte. Aber das ist nicht das Einzige was ich nie vergessen werde.

Neben den tollen Tagen auf der Europeade, beim Tanzturnier oder dem ersten Bändertanz werde ich mich immer an meinen ersten Auftritt zusammen mit meiner Mutter erinnern. Es war die Silberhochzeit von Klari und Helmut Hesse in Haina. Meine Mutter hatte nach der Geburt meines Bruders aufgehört zu tanzen und traf sich nun das erste Mal seit langem wieder mit ihrem ehemaligen Kreis. Es war schon komisch als sie nach Hause kam und zwischen Aufwaschen und Abtrocknen in der Küche herum getanzt ist und die Drehung für den Trulli geübt hat. Sonst war ich immer diejenige, die sie mit Fragen zu den einzelnen Tänzen gelöchert hat. Und jetzt standen wir beide in der Küche und übten Tanzschritte.

Als dann der große Auftritt kam, war es für mich schon fast beruhigend, dass meine Mutter mindestens genauso aufgeregt war wie ich.

Aber die Tänze haben dann doch noch ohne größere Patzer geklappt. Letztendlich hat es dann also doch was gebracht, dass uns beim vielen Dreher üben manchmal wirklich richtig schlecht geworden ist, aber das nächste Mal werden solche Aktionen nur noch vor dem Essen in Angriff genommen.

Halgehausen, im Mai 2003

Kathrina & Erika Möller

Heiratsvermittlungsinstitut „Landjugend Haubern ?!“

Für mich war natürlich der absolute Höhepunkt in meiner „Landjugend-Karriere“ das Kennen lernen meines jetzigen Ehemannes Dieter. Ohne die Landjugend Haubern hätte ich Dieter wahrscheinlich nie kennen gelernt, der tanzte nämlich bei der Landjugend Untertaunus mit.



Dieter und ich hatten viele schöne Erlebnisse mit der Laju Haubern.

Vom Kennen lernen bei einem Tanzseminar in Friedberg, über Europeaden in Antwerpen und Valladolid, gemeinsame Auftritte bei denen Dieter meistens sehr spontan in Hauberner Tracht auftreten musste, usw.

Doch das, was mir immer so gefallen hat, waren die Übungsabende, die meistens mit einem Besuch in der Eisdiele endeten oder die spontanen Auftritte auf irgendwelchen Festen, bei denen ganze Gruppen dann zu irgendeiner Tanzmusik z.B. den Zillertaler Hochzeitsmarsch tanzten.

Für mich war es damals sehr schwer, bedingt durch meinen Umzug, die Gruppe zu verlassen, da ich mich dort sehr wohl fühlte.

Doch man muss auch sagen, dass ich ein großes Opfer gebracht habe; denn nach dem ich die Laju Haubern verließ und bei der Landjugend Untertaunus zu tanzen begann, wurde Haubern Hessenmeister und danach immer wieder – und Untertaunus seit dem nie mehr

Was man nicht alles tut für Haubern!

In guter Erinnerung an eine tolle Zeit, und ein Danke, dass ich durch euch und mit euch meine Zukunft gefunden habe!

Eure Petra Foth

Ein weiteres Highlight

Jutta Hochgrebe und Ursula Seibel animierten meinen Freund Horst Schäfer und mich, um tanzen zu lernen, zur Landjugend nach Haubern zu kommen. Zum Spaß haben wir das dann im Sommer 1987 auch mal gemacht.

Unser erster Übungsabend war im Sportlerheim! Da wir leider wirklich nicht tanzen konnten, war es schwierig, Polka und Walzer zu lernen.

Horst Schäfer gab es schnell wieder auf und ich fuhr im September zu meiner ersten Landjugendfahrt mit nach Linsengericht. Diese Fahrt hat letztlich auch mein dauerhaftes Bleiben in der Landjugend Haubern mitbestimmt.

Mit der Zeit lernte ich immer besser tanzen, beim 10-jährigen Jubiläum 1988 hatte ich dann meinen ersten großen Tanzauftritt.

Neben der vielen Arbeit, die wir als Laju-Mitglieder hatten, war es eines der schönsten Feste, welches ich mitgemacht habe. Fahrten zum Hessestag, zur Europeade, nach Russland und sonstigen Zielen haben nicht nur mir, sondern auch meiner Frau Ulrike großen Spaß gemacht.

Heute tanze ich in der Oldie-Gruppe mit und helfe gern überall aus!

Gemünden, Mai 2003

Wilfried Brück

Warum ich gerne Theater spiele

Für mich ist Theater spielen wie eine angenehme Sucht. Wenn man erst mal angefangen hat zu spielen, fällt es einem schwer, damit aufzuhören. Es steckt natürlich auch sehr viel harte Arbeit dahinter, und es geht sehr viel Freizeit drauf. Doch wenn man dann oben auf der Bühne steht und spielt, ist der ganze Stress vergessen und vorbei. Man fühlt sich nur noch "Total Gut"

Viele liebe Grüße aus dem sonnigen Battenfeld

Bianca

Ein Pärchen der Landjugend Haubern **Alfred und Carola Tripp**

Unser erster gemeinsamer Tanz, den wir zusammen eingeübt haben, war "Das Mädels mit dem roten Mieder". Alle beide bekamen wir einen roten Kopf, weil wir zusammen tanzen sollten, doch mittlerweile geht es auch ohne rot zu werden.

Nun am roten Mieder sind wir irgendwie hängen geblieben und uns näher gekommen.

Von 1986 an haben wir dann alles gemeinsam mit der Laju unternommen.

Die erste große Fahrt nach München 1987 zur Europeade war für uns alle ein ganz besonderes Erlebnis, mit so vielen anderen Gruppen aus ganz Europa gemeinsam zu tanzen und zu feiern.

Dort war Haubern in einem Hotel untergebracht, welches uns der jetzige Landrat Helmut Eichenlaub besorgt hatte, da wir nicht offiziell gemeldet waren. 1988 in Antwerpen (Belgien) haben wir, wie alle anderen Gruppen, auch in einer Kaserne geschlafen. Der erste Gag, waren die Betten.

Sobald Alfred sich hineingelegt hatte, war er ganz in einer Kuhle verschwunden und fand sich mit dem Hintern auf dem Fußboden wieder.

Alfred's großer Auftritt war beim ersten Theaterstück 1988 „Die gemischte Sauna“.

Das Zitat „Was hunn ich mich doch geschaamt“, bekommt er heute noch nachgesagt. Dann natürlich auch seine Gesangseinlage als Heino.

1989 waren wir mit der Laju in Berlin zur „Grünen Woche“ im Auftrag der Stadt FKB, zwecks Werbung für den Hessentag in FKB.

Dort waren wir im Hotel ARCO, Am Kurfürstendamm, direkt über einem „Puff“ untergebracht. Festus, Pawel, Maus, Alfred, Karin und Carola gingen abends am Kurfürstendamm

spazieren und Karin und Carola wurden angesprochen, was sie denn so nehmen würden! Da wir beide so verduzt waren, hat Carola geantwortet: „Sehen wir so aus, als würden wir was nehmen?“. Über diesen Satz wird heute immer noch geschmunzelt, doch dass die Jungen besorgt um uns waren und zu uns gelaufen kamen, das erzählt natürlich keiner mehr. 1990 beim Sportverein-Fest haben wir dann gemeinsam Theater gespielt „August, wo warst du heute Nacht“.

Bei der ersten großen Fahrt nach Russland (1992) waren wir auch dabei, wobei wir auf den Polterabend und die Hochzeit von Petra und Dieter Foth, die sich durch die Laju kennen gelernt haben, sowie auf den Polterabend von Claudia Ochse-Pärnt verzichten mussten.

1992 in Fulda wurden wir dann das erste Mal Hessenmeister, nach vielen unzähligen gemeinsamen Tanzturnieren.

Es kam auch schon mal vor, dass wir morgens um halb fünf aus dem Bett geklingelt wurden, um ungeübt am Turnier teilnehmen zu müssen.

Kurz vor dem großen Ereignis „Europeade“ in Frankenberg 1994 haben wir dann geheiratet, wobei die Laju dann mal für uns getanzt hat.

Unsere letzte und schönste „Europeade“ war 1997 in der Schweiz (Martigny).

Beim Kreiserntedankfest der Laju Haubern am 05. Oktober 1997 auf dem Obermarkt in Frankenberg hat unser Sohn Nils, ohne unser Wissen, mitgetanzt. Nach seiner Geburt wurden unsere gemeinsamen Auftritte dann immer weniger, bis leider gar nicht mehr.

Aber dafür wurde ja nun die Oldiegruppe ins Leben gerufen.

Gruß Alfred und Carola

„Tanzen ist ein Ausdruck von Lebensfreude“

Volkstanz in Haubern – Die ersten Tanzschritte

Volkstanz in Haubern. Das war vor 25 Jahren natürlich etwas ganz neues. Dementsprechend euphorisch begannen wir mit den ersten Tanzschritten.

Die Tänze, die wir bei den Gruppenabenden einübten, waren zu Beginn überwiegend hessische Volkstänze, wie die Sternpolka, der Bauerntanz, die Kaffeemühlenpolka und der Jägerneuner.

Ganz toll war natürlich, dass wir jeden Montag Übungsabend hatten und erst um 22.00 Uhr nach Hause mussten, denn es wurde nicht nur getanzt, sondern auch manch anderer Klamauk getrieben und ab und zu auch mal „ein Bierchen und Schnäpschen“ getrunken.

Entwicklung des Volkstanzes bis 1986

Nach der anfänglichen Euphorie entwickelte sich der Volkstanz, ebenso wie der ganze Verein, etwas schleppend. Das war auch damit begründet, dass wir alle noch in anderen Vereinen, wie Feuerwehr und Sportverein sehr aktiv waren. Erst mit der Gründung der Kindergruppe in 1983 kam wieder neuer Schwung in die Gruppe.

Im Herbst 1983 nahmen wir erstmals an einem Tanzturnier der Kreislandjugend in Rosenthal teil. Wir hatten uns dafür extra vorbereitet, waren entsprechend aufgeregt und hatten uns auch insgeheim eine gute Platzierung erhofft.

Doch leider belegten wir den fünften und letzten Platz. Damit war dieses Thema für uns erst einmal erledigt.

Volkstanz wird zum „Steckenpferd“ der Landjugend Haubern

Die Teilnahme am hessischen Volkstanzturnier im Dezember 1986 in Frankenberg war ein entscheidendes Datum für die weitere Entwicklung des Volkstanzes in der Landjugend Haubern.

Aufgrund unserer Erfahrung in Rosenthal wollten wir eigentlich an keinem Tanzturnier mehr teilnehmen. Da aber die Trachtengruppe Laisa, zu der wir schon damals ein sehr gutes Verhältnis hatten, Ausrichter war und uns eingeladen hatte, nahmen wir schließlich mit einem Mehrpaarkreis teil.

Ein Tanzwettbewerb mit Gruppen aus ganz Hessen, das war schon etwas besonders. Es wurde in zwei Kategorien, dem Mehrpaar- und Vierpaarkreis getanzt. Es mussten ein Pflichttanz und zwei Kürtanze absolviert werden, die dann in offener Wertung von 5 Punktrichtern bewertet wurden. Die „führenden“ Gruppen in Hessen waren damals die Landjugend Untertaunus und die Folkloregruppe Linsengericht.

Wir hatten uns vorgenommen, nicht „Letzter“ zu werden und die ganze Sache ganz locker anzugehen, aber beim ersten Tanz (Pflichttanz), hatten wir dann doch ganz schön Lampenfieber.

Dass wir dann mit unseren beiden Kürtänzen, dem Bauerntanz und der Kaffeemühlenpolka, einen hervorragenden „fünften Platz“ von neun teilnehmenden Gruppen belegten, daran hätten wir im Traum nicht gedacht, dementsprechend groß war die Freude.

Wir waren aber nicht nur von unserer guten Platzierung begeistert, sondern vor allem auch von dem spannenden Wettkampf, der Atmosphäre und Stimmung und den vielen „neuen Volkstänzen“, die wir an diesem Tag kennen lernten. Höhepunkt war abends die Siegerehrung, bei der die beiden erstplatzierten Gruppen (Folkloregruppe Linsengericht) ihre Siegertänze nochmals vorführten. Bei der anschließenden Feier bis in die frühen Morgenstunden war eine so gute Stimmung, dass der Hallenboden in der Kulturhalle zu brechen drohte.

Für uns stand damals schon fest, dass die Teilnahme am hessischen Volkstanzturnier einen festen Platz in unserer Jahresplanung einnehmen würde und wir alles dafür tun, einmal zu gewinnen, um abends den Pokal in Händen zu halten und anschließend den Siegertanz nochmals vorzuführen.



In den Jahren 1987 bis 1992 füllte sich unser Jahresprogramm von ganz allein durch immer mehr öffentliche Auftritte und Teilnahmen an Großveranstaltungen, z.B. 1987 die erste Teilnahme an der Europeade in München; 1988 zehn Jahre Landjugendgruppe Haubern mit Folklorefest; 1989 Hessentag in Frankenberg, etc.

Dadurch bedingt entwickelte sich der Volkstanz zum „Steckenpferd“ der Landjugend Haubern. Durch die jährliche Teilnahme am hessischen Volkstanzturnier mussten wir zwangsläufig neue Volkstänze lernen, da man die Kürtänze vom Vorjahr in den nächsten zwei Jahren nicht wiederholen durfte.

Ein Schwerpunkt der tänzerischen Arbeit lag bei den Vierpaartänzen, damit konnten wir beim Tanzturnier in beiden Kategorien teilnehmen.

Aber auch der Walzerschritt wurde in dieser Zeit bei uns regelrecht „eingeschliffen“. Beigebracht hat uns an einem Wochenende, der leider viel zu früh verstorbene Punktrichter und Tanzschulenbesitzer Haselier aus Eltville. Wir haben soviel Walzer getanzt, dass er uns aus den Ohren kam, aber anschließend konnten wir ihn.



Auch der Hessentag war eine „stressige Angelegenheit“, denn im Vorfeld war die Landjugend bei vielen Auftritten ständiger Begleiter des Hessentagspaares und auch hier gab es zwei Tänze, die einige wahrscheinlich schon nachts im Schlaf beherrschten, die Tanzfolge aus Ost- und Westpreußen und die Annenpolka.

In der Kindergruppe wurde hervorragende Arbeit geleistet, denn schon ab 1988 kam der erste Nachwuchs in die Jugendgruppe und wurde kontinuierlich integriert, meistens in der Vorbereitung auf das nächste Tanzturnier. Diese Vorbereitung (ca. 2 Monate) wurde zur festen Einrichtung und der Erfolg gab uns Recht. Von 1989 bis heute sind wir bei fast jedem Tanzturnier mit mindestens drei Tanzkreisen gestartet.

Erstmals Hessenmeister bei den Vierpaarkreisen

Unser Traum, einmal zu gewinnen, wurde 1992 in Fulda Wirklichkeit. In der Kategorie der Vierpaarkreise setzten wir uns knapp und mit viel Glück gegen den „Vierer“ von Linsengericht durch, die bis dato alles abgeräumt hatten. Wir hatten einen guten Tag erwischt und ich glaube, auch die anderen Gruppen wollten, dass mal ein anderer gewinnt, denn sie klatschten uns regelrecht zum Sieg.

Jeder kann sich vorstellen, was anschließend los war. Was haben wir ein „Fass aufgemacht“ und was waren wir stolz, abends noch mal tanzen zu dürfen, obwohl da schon einige Schritte falsch waren. Auf der Heimfahrt war nicht nur auf der Straße Nebel und Glatteis, sondern auch im Bus.

Es war schon eine tolle Sache und wenn man bedenkt, dass wir unser damaliges Ziel in sechs Jahren verwirklicht haben, bestätigt das die gute Arbeit und Motivation in der Gruppe.

1993 - 15 Jahre Volkstanz

In den folgenden Jahren wurde unser Jahresprogramm durch zahlreiche Volkstanzauftritte immer ausgefüllter. Es war und ist keine Seltenheit, dass wir im Laufe eines Jahres über 35 Auftritte hatten und somit durchschnittlich fast jedes Wochenende unterwegs waren.

Für uns Jugendliche war das damals schon ein tolles Gefühl bei den ‚Großen‘ mitwirken zu können! Besonders ist mir in Erinnerung geblieben, dass es wegen des Altersunterschiedes zwischen den Neuankömmlingen und den ‚Vorbildern‘ keinerlei Probleme gab. Es wurde bunt gemischt und jeder tanzte mit jedem, so wird es heute auch noch gehandhabt!

Nach und nach erlernte die Gruppe immer mehr neue und anspruchsvollere Tänze. Wir fuhren zu befreundeten Gruppen und tauschten unser Wissen gegenseitig aus. Viel zu verdanken hat die Landjugend Haubern Wilhelm Gries aus Linsengericht, der 1999 nach einer schweren Krankheit viel zu früh verstarb. Wir alle schätzten seine Sachkenntnis und sein großes Engagement.

Im Dezember 1993 war es endlich soweit. Die Landjugend Haubern richtete zum ersten Mal das Hessische Volkstanzturnier aus. Mit viel Übungsfleiß und persönlichem Einsatz zelebrierten wir einen schönen Tag in Frankenberg. Auch wenn es an diesem Tag aus Wettbewerbssicht für uns nicht ganz für den ersten Platz gereicht hatte, war es ein unvergesslicher Tag.

Ein weiterer Höhepunkt in 25 Jahren Landjugend war 1994 die Europeade in Frankenberg. Schließlich hatte die Landjugend Haubern maßgeblichen Anteil daran, dass dieses Großereignis in der Illerstadt ausgerichtet wurde. Frankenberg war für fünf Tage der Mittelpunkt des folkloristischen Europas. Noch heute schwärmen viele Gruppen von dieser eindrucksvollen Atmosphäre.

Die Vielfalt der internationalen Volkstänze spiegelte sich auch immer mehr in unseren Tänzen wieder. Die Gruppe erfreut sich neben alten überlieferten deutschen Volkstänzen der Heimat, auch an Tänzen aus Schweden, Portugal, Schweiz, Österreich, Dänemark, Finnland, USA und Osteuropa.

Weitere Erfolge beim Hessischen Volkstanzturnier

Die guten Ergebnisse bei den Tanzturnieren führten dazu, dass die Gruppe tänzerisch weitgehend auf einem einheitlich hohen Niveau tanzte.

Denn gerade die intensive Vorbereitung für das alljährliche Turnier im Dezember trug dazu bei, dass die Haltung und Technik der Tänzerinnen und Tänzer verbessert wurde. Mit Sicherheit war und ist es nicht immer leicht, die stundenlangen Übungsabende über sich ergehen zu lassen, aber am Turniertag ist dies alles vergessen. Denn es wurde gute Arbeit an den Übungsabenden geleistet, die sich auszahlen sollte.

Ab Mitte der Neunziger konnten wir den Erfolg von 1992 wiederholen und bei den ‚Vierpaarkreisen‘ regelmäßiger gewinnen. So ging 1998 der begehrte Wanderpokal in unser Eigentum über, da dieser beim dreimaligen Gewinn in Folge der Gruppe übereignet wird.

Aber es ist wie im ‚richtigen Leben‘: ein bisschen ‚Fortuna‘ gehört natürlich auch dazu!



Was bei den Vierpaarkreisen so gut gelang, wollte bei den Mehrpaarkreisen nicht so recht klappen.

Wir hatten in den vergangenen zehn Jahren zwar fast ausschließlich Podestplätze belegt, für den ersten Platz wollte es aber nicht ganz reichen.

Bis zum Jahr 1998, als eigentlich niemand damit gerechnet hatte.

Es hatten sich für das Tanzturnier in Altenhaßlau nur zwei Mehrpaarkreise angemeldet, Haubern und der Abonnement-Sieger aus Linsengericht!

Schließlich hatten sie einen Nimbus, denn seit 1986 gewannen sie ununterbrochen in der Kategorie der Mehrpaarkreise. Ich glaube aber auch, dass wir an diesem Tag einfach das nötige Glück hatten, das man braucht, um zu gewinnen.



Natürlich ging unsere Serie auch mal zu Ende. Dies tat uns allen aber nicht weh, sondern eher gut. Denn man darf nicht vergessen, dass andere Tanzgruppen auch sehr gut tanzen und ein zweiter oder dritter Platz ebenfalls eine hervorragende Platzierung ist!

Zuletzt landeten wir im vergangenen Jahr bei unserem ‚Heimspiel‘ nach einem spannenden und dramatischen Dreikampf mit Laisa und Linsengericht auf dem ersten Platz im Vierpaarkreis und im Mehrpaarkreis!

Wir hatten schon mit einem vorderen Platz gerechnet, dass es aber in beiden Kategorien für den Titel reichte, hatte keiner geglaubt!

Wenn man sich vor Augen hält, dass mit der Organisation und der monatelangen Vorbereitung für ein solches Turnier jede Menge Arbeit verbunden ist, kann man von keinem ‚Heimvorteil‘ mehr sprechen! Uns fielen natürlich jede Menge Steine vom Herzen und alle waren riesig erleichtert, doch noch mehr waren wir stolz auf uns selbst. Gefeierte wurde, das kann sich ja nun jeder denken, bis.....



Wir hoffen alle, dass uns der Volkstanz in Haubern noch viele Jahre erhalten bleibt, denn wie der Titel schon sagt: „Tanzen ist ein Ausdruck von Lebensfreude!“

Walter Höhl / Stefan Hartmann

Verstorbene Mitglieder der Landjugend

Kurt Neumann

Am 05.12.1914 wurde Kurt Neumann geboren. Er lebte zusammen mit seiner Frau und den Kindern eine ganze Zeit lang in Moers, bis sie sich entschlossen nach Haubern umzusiedeln. Dort suchte sich das Ehepaar eine Wohnung. Zwei Jahre später verstarb dann seine Ehefrau. Weil sie ohne ihre Kinder umgezogen waren, suchte Kurt Neumann von Anfang an den Kontakt zu der Hauberschen Jugend. Er engagierte sich in vielen örtlichen Vereinen, aber es war die Landjugend, wo er sich besonders aufgehoben fühlte. Kurt Neumann nahm an vielen Tagesfahrten der Kindergruppe teil und ließ es sich auch nicht nehmen beim alljährlichen Tanzturnier dabei zu sein.



Er war ein Mitglied, das die Gruppe in einem besonders hohen Maße unterstützt und gefördert hat. 1999 wurde Kurt Neumann nach seinem zweiten Schlaganfall in einem Altersheim in Bad Arolsen aufgenommen. Am 05. Dezember tanzte dort die Landjugend anlässlich seines 85. Geburtstags. Auch der Gesangverein war mit dabei. Danach fand noch ein Besuch zu Weihnachten statt. Er war das älteste Mitglied der Landjugend und solange es seine Gesundheit zuließ immer mit viel Engagement dabei. Am 14.12.2000 verstarb Kurt Neumann im Alter von 86 Jahren.

Inge Tripp

Inge Tripp wurde am 28.04.1953 in Haubern geboren. Schon nach dem neunten Schuljahr war das Tanzen eine ihrer großen Leidenschaften geworden. Zusammen mit ihrer Freundin Anneliese trat sie damals der Landjugend Geismar bei. Mit 21 Jahren brachte sie ihre Tochter Tatjana zur Welt. Als dann vier Jahre später auch in ihrem Heimatort Haubern eine Landjugend gegründet wurde, gehörte sie nach kurzer Zeit auch dort zu den Mitgliedern. Aber Inge stellte schnell fest, dass es besonders der Nachwuchs war, der ihr am Herzen lag. Zusammen mit Anneliese Grass entstand der Gedanke eine Kindergruppe in der Landjugend Haubern entstehen zu lassen. Allerdings war dazu eine Menge Vorarbeit nötig und viele Gespräche mussten geführt werden, bis 1983 ihre Idee verwirklicht werden konnte und die Kindervolkstanzgruppe der Landjugend Haubern gegründet wurde. Fortan wurde die Kindergruppe neben ihrer Tochter ein fester Bestandteil in Inge´s Leben.



Den Kleinen den Spaß am Tanzen zu vermitteln und sie auf Fahrten und Auftritten zu begleiten bereitete ihr jedes Mal viel Freude. Erst als Inge Tripp erkrankte, musste sie die Arbeit in der Volkstanzgruppe weitgehend aufgeben. Es war das Fest zum 10-jährigen Bestehen der Kindergruppe, auf das sie sich besonders gefreut hatte, bevor sie kurz danach am 04. August 1993 verstarb.

„Dankeschön“

Die Landjugend Haubern bedankt sich herzlich für die vielfältige Unterstützung bei allen Helferinnen und Helfern, bei unserem Schirmherrn Bürgermeister Rüdiger Heß, den Hauberner Vereinen und Betrieben, bei allen Programmteilnehmern und Herrn Pfarrer Burghardt, bei der Stadt Frankenberg, dem Landkreis Waldeck-Frankenberg, der EGF sowie der Gemeinde Allendorf/Eder. Ein herzliches Dankeschön auch an die Frankenberger Zeitung, speziell an Frank Seumer, sowie an die HNA für die umfangreiche und positive Berichterstattung zu unserem Jubiläum. Den Firmen Getränke Huneck, Gastronomie Schmitt, Edeka Neukauf Schwebel und Metzgerei Gronau danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns bei:

- Kaufmännischer Verein Frankenberg
- Modehaus Heinze, Frankenberg
- Seibert Baustoffe, Gemünden
- Juwelier Jürgen Kronenberger, Frankenberg
- Heinrich Krummel KG (Autohaus und Landmaschinen), Edertal-Bergheim
- Metzgerei Gronau, Gemünden-Sehlen
- Autohaus Salzmann, Rosenthal
- Pilger Bedachungen, Frankenau
- Schäfer Optik, Frankenberg
- Bäckerei Erich Paul, Frankenau
- Schlosserei Harald Schneider, Frankenau-Dainrode
- Winter Putzgeschäft, Friedrichshausen
- Bäckerei Müller, Burgwald-Ernsthausen
- Edeka Aktiv-Markt Wiskemann, Frankenberg-Geismar
- Tankhaus Wilfried Neuschäfer, Frankenberg

- Sparkasse Waldeck-Frankenberg
- Metaform GmbH (Maschinenteile), Frankenberg
- Öltank-Service Willi Walter, Frankenberg
- Apotheke ‚Am Obermarkt‘, Frankenberg
- Finger Architektur - und Ingenieurbüro, Frankenberg
- Garten Center Meckelburg, Frankenberg
- Bauunternehmen Mütze GmbH & Co. KG, Frankenberg-Geismar
- Finger Haus GmbH, Frankenberg
- Dachdeckermeisterbetrieb Wanzel, Frankenau
- Weinhandlung Helmut und Renate Kitz, Haina-Halgehausen
- CNC Dreh - und Frästechnik Harald Böhl, Rosenthal
- Frankenger Bank, Frankenberg
- Reisedienst W. Grebe GmbH, Lichtenfels-Goddelsheim
- Stadt Korbach

...und allen weiteren Spendern sowie bei allen, die uns außerdem bei der Vorbereitung und Durchführung des Folklorefestes zu unserem Dreifach-Jubiläum unterstützt haben!

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der Fertigstellung der Festzeitung!



Ute



Hatto

Kai



Mario



Wilfried

**Die Redaktion:
Katharina Möller – Sarah Beil – Julia Wandel**